



Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet

Bericht über den Sommer und die Brutzeit 2015

Nr. 218 / Dezember 2015

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

● Guter Bruterfolg der häufigen Wasservogelarten

Der Wasserstandsverlauf in diesem Sommer führte zu hervorragenden Bruterfolgen bei Haubentaucher und Blässhuhn und recht guten Erfolgen bei Zwergtaucher und Kolbenente. Dennoch blieb der Bruterfolg des Schwarzhalstauchers gering. Der Wasserstandsverlauf verhinderte aber einen guten Erfolg des zeitiger brütenden Höckerchwans. Trotz des früh überfluteten Röhrichts waren die Bestände typischer Röhrichtbewohner wie Rallen, Purpurreiher, Zwergdommel und Rohrsänger zumindest lokal eher unterdurchschnittlich. Während die Kolbenente ein ganz gutes Brutjahr hatte, werden die Brutnachweise der selteneren Entenarten immer rarer. Die Umgestaltung der Möwenbrutinseln im Rhd. war sehr erfolgreich: Neben den über 1'100 Lachmöwenpaaren brüteten erstmals auch 11 Paare der Schwarzkopfmöwe – leider beide mit mässigem bis schlechtem Bruterfolg. Speziell sind die Brutnachweise von Schilfrohrsänger und Cistensänger; nur letzterer dürfte vom Hitzesommer profitiert haben.

● Mitmachen bei der Sommer-WVZ oder beim Atlas 2013–2016

Schon zum 9. Mal wurden die Wasservögel am Bodensee auch im Sommer gezählt. Die Ergebnisse der diesjährigen Sommer-Wasservogelzählung finden Sie auf Seite 20. Nächstes Jahr sollten wenn möglich auch die Luxburger Bucht und die Hornspitze/Höri erfasst werden. Machen auch Sie mit und melden Sie sich. Der Schweizer Brutvogelatlas 2013–2016 geht bereits in die letzte Feldsaison (siehe Seite 21f.). Sollten Sie 2016 über freie Kapazitäten verfügen, nutzen Sie die letzte Gelegenheit zum Mitmachen! Es gibt noch eine Reihe kleinerer Aufgaben, so dass alle etwas Zusagendes finden können.



Feldlerche, 11.05.15, Worblingen (I. Förderer)

Beobachterverzeichnis

AB	Arne Brall	FA	Frieda Ammann	KHS	Karl-Heinz Siebenrock	RJ	Ruth Jenni
ABr	Alexander Breier	FP	Frank Portala	LR	Luis Ramos	RM	Ralph Martin
AP	Anne Puchta	FS	Fritz Sigg	MBr	Matthias Breier	RMo	Robert Morgen
ASö	Alwin Schönenberger	GB	Hans-Günther Bauer	MDe	Markus Deutsch	SL	Stephan Lüscher
AWe	Andreas Weiss	GJ	Günther Jung	MH	Matthias Hemprich	SM	Sepp Muff
BK	Bruno Keist	GK	Gerhard Knötzsch	MHe	Michael Hettich	SS	Siegfried Schuster
BPo	Bernd Porer	GS	Gernot Segelbacher	MHg	Michael Henking	SStr	Simon Stricker
BS	Bernd Schürenberg	GSi	Gregor Sieber	MHo	Merlin Hochreutener	ST	Stephan Trösch
BSa	Brigitte Schaudt	HeWe	Heinrich Werner	ML	Matthias Lang	SW	Stefan Werner
BSt	Barbara Stoecklin	HJ	Harald Jacoby	MRo	Martin Roost	TE	Tobias Epple
CB	Christian Beerli	HR	Hermann Reinhardt	MS	Meo Sauter	UD	Ursula Dummler
CS	Christian Stauch	HRo	Harald Roost	MSLo	Manfred & Sonja Loner	UM	Ulrich Maier
CT	Christine Thielen	HSt	Herbert Stark	MSr	Markus Schleicher	UP	Uwe Peting
DB	Daniel Bruderer	HWe	Hanns Werner	NO	Nikolai Orgland	UW	Udo von Wicht
DH	Diethelm Heuschen	JG	Jörg Günther	PJB	Paul J. Brändli	WF	Walter Frenz
DK	Detlef Koch	JH	Jakob Hochuli	PK	Peter Knaus	WG	Walter Geiger
DKe	Daniel Kessler	JM	Jürgen Marschner	RA	René Appenzeller	WL	Walter Leuthold
EAL	Ernst Albegger	JU	Jürgen Ulmer	RAI	Roland Alder	WSü	Werner Schümperlin
ESo	Edith Sonnenschein	KHK	Karl Heinz Krainer	RDi	Raffaele DiCasco	WZa	Werner Zanola

Gebietsverzeichnis

Arh.	Alter Rhein	KN	Kreis Konstanz	Rmhn.	Romanshorn
Bregam.	Bregenzer Achmündung	Kstz.	Stadt Konstanz	Rsp.	Rohrspitz
Erisk.	Eriskircher Ried	Lau.	Lauteracher Ried	RV	Kreis Ravensburg
Erm.	Ermatinger Becken	LI	Kreis Lindau	Sd.	Sanddelta / Sandinsel
Fb.	Fussacher Bucht	Luxb.	Luxburger Bucht	SG	Kanton St. Gallen
FN	Bodenseekreis Friedrichshafen	MarkW.	Markelfinger Winkel	SH	Kanton Schaffhausen
Frhf.	Stadt Friedrichshafen	Mett.	Halbinsel Mettnau	Stb.	Steinacher Bucht
Fu.	Fussacher Ried	Rad.	Radolfzell	Stockam.	Stockacher Achmündung
Gai.	Gaissauer Ried	Radam.	Radolfzeller Achmündung	TG	Kanton Thurgau
Heb.	Hegnebuch	Rhd.	Rheindelta	Wollr.	Wollmatinger Ried
Hö.	Höchster Ried	Rhm.	Rheinmündung	Ww.	Wetterwinkel
Kb.	Konstanzer Bucht	Rhsp.	Rheinspitz	ZH	Kanton Zürich

Institutionen / Quellen / Diverse Abkürzungen

AFK	Avifaunistische Kommission Österreich
AKB	Avifaunistische Kommission Bodensee
Bp.	Brutpaar
DAK	Deutsche Avifaunistische Kommission
ID-CH	Ornithologischer Informationsdienst Schweiz
Rev.	Revier
SAK	Schweizerische Avifaunistische Kommission
SOPM	Summe der Ortspentadenmaxima
SPL	Schlafplatz
Vowa	Vogelwarte
VR-OS	Vogelkundlicher Rundbrief Allgäu-Oberschwaben
WVZ	Wasservogelzählung
ZPB	Zugplanbeobachtungen

Spenden an die OAB

Bei folgenden Mitarbeitern, die unsere Arbeit im zurückliegenden Quartal durch einen finanziellen Beitrag unterstützt haben, bedanken wir uns herzlich:

Dr. Walter Leuthold-Glinz 200 CHF, Siegfried Bauer 50 €, Anonym 100 €

Wir danken Ihnen für Spenden auf folgende Konten:

UBS Kreuzlingen, IBAN CH210021721772481001G
Raiffeisen-Landesbank Bregenz, IBAN AT903746200001900968
Baden-Württ. Bank Konstanz, IBAN DE54600501017486500309

Impressum

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB)

Vereinigung deutscher, österreichischer und schweizerischer Feldornithologen des Bodenseegebiets
Adresse: Beyerlestrasse 22, D-78464 Konstanz
Telefon: +49 (0) 7531 6 56 33 / Fax +49 (0) 7531 81 85 38
E-Mail: info@bodensee-ornis.de
Internet: www.bodensee-ornis.de

Redaktion dieser Ausgabe

Daniel Bruderer, Egnach
Matthias Hemprich, Meckenbeuren
Merlin Hochreutener, Gais
Peter Knaus, Luzern (Redaktionsleitung)
Uli Maier, Ravensburg-Oberzell
Gernot Segelbacher, Radolfzell
Jürgen Ulmer, Dornbirn
Stefan Werner, Konstanz

Redaktionssitzung: 20. September 2015
Bearbeitungsschluss: 6. Dezember 2015

Der Inhalt des Rundbriefes gilt nicht als Veröffentlichung. Er dient der persönlichen Information und darf ohne vorherige Zustimmung der Redaktion auch auszugsweise nicht anderswo publiziert werden. Der Rundbrief ist kostenlos und erscheint vierteljährlich. Auf der Website der OAB können im Archiv ältere Ausgaben heruntergeladen werden.

Rückblick auf den Sommer 2015

Nach dem sehr nassen und milden Frühjahr folgte ein heisser und trockener Sommer. War der April noch eher trocken und sonnig, fielen im Mai (140 %) und Juni (190 %) überdurchschnittlich hohe Niederschlagsmengen. In der zweiten Maihälfte folgte ein Temperatursturz. Trotz der hohen Niederschlagsmenge war der Juni einer der wärmsten seit Messbeginn 1864 (Details zum Frühjahr s. OR 217). Ab dem 24.06. kehrten die sommerlichen Verhältnisse zurück und sie blieben – abgesehen von kleinen Verschnaufpausen – bis Ende August. Der Juli war einer der heissesten Monate in den über 150-jährigen Aufzeichnungen. Die Monatstemperaturen lagen um 3–4 °C über der Norm 1981–2010. Vom 01. bis 07.07. herrschte die extremste Hitzewelle. Die Lufttemperaturen erreichten mehrfach 33–35 °C, womit etwa die Werte des viel zitierten Hitzesommers 2003 erreicht wurden. Nach einer kurzen Abkühlung kehrte die sommerliche Hitze vom 11. bis 25.07. zurück, danach folgte ein kurzes Tief, das einen „Temperatursturz“ auf 20–25 °C verursachte. Die Sonnenscheindauer erreichte im Juli über 300 h. Die Niederschlagsmengen blieben je nach Region weit unterdurchschnittlich (15–30 %). Der sonnige August wartete ebenfalls mit einem Temperaturüberschuss von etwa 2 °C auf und gehört somit zu den heissesten Augustmonaten seit Aufzeichnungsbeginn. Anfang August wurden mehrfach Tempe-

raturen über 33 °C erreicht. Trotz einiger Gewitter blieb der Sommer bis Ende Monat – oft mit Temperaturen über 30 °C; die Niederschlagsmenge war leicht unter dem Durchschnitt. Insgesamt war der Sommer 2015 nach dem legendären Hitzesommer 2003 der zweitwärmste seit Aufzeichnungsbeginn. Dies schränkte auch die Beobachtungsintensität am Bodensee über Wochen ein.

Für Reiher, Störche, Greife und Krähen war ein einziges Ereignis 2015 wohl bestimmender als das Klima: Der Sturm „Niklas“ hat am 31.03. zahlreiche Horste von Bäumen heruntergefegt. Graureiher hatten zu dieser Zeit bereits Gelege oder Junge im Nest, Krähenvögel haben einen Teil ihrer ersten Nestbauten verloren.

Im Frühjahr stieg der Wasserstand früh an. Von März bis Mitte Juni lag der Bodenseewasserstand meist deutlich über der Norm. Der Pegel von 340 cm, bei dem das Röhricht geflutet wird, wurde bereits am 29.04. überschritten. Schon am 08.05. wurde der 400 cm-Wert des Pegels KN übertroffen. Von Mitte Mai bis Anfang Juli blieb der Pegel recht konstant mit Werten zwischen 410 und 430 cm. Nach Anfang Juli sank der Bodenseewasserstand aufgrund der Trockenheit und Hitze rasch; bereits am 15.08. wurde ein Pegelstand von 342 cm erreicht. Somit waren Bruterfolg und Mauserbestände der meisten Wasservögel in diesem Sommer recht gut erfassbar.

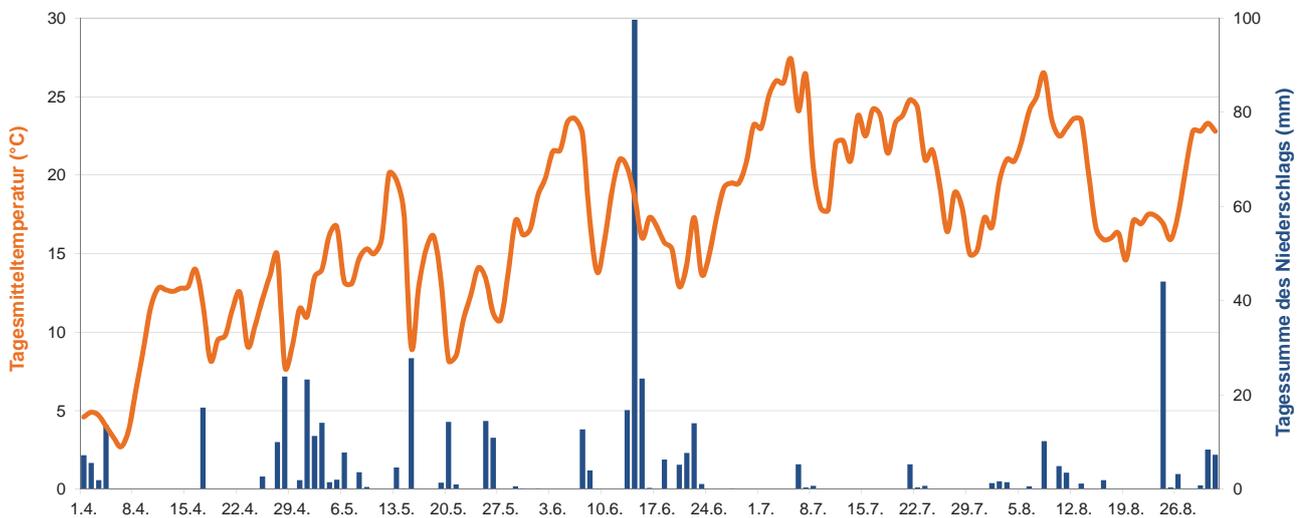


Flusseeeschwalben auf den neu gestalteten Inseln, 02.07.15, Sd. (R. Hangartner)

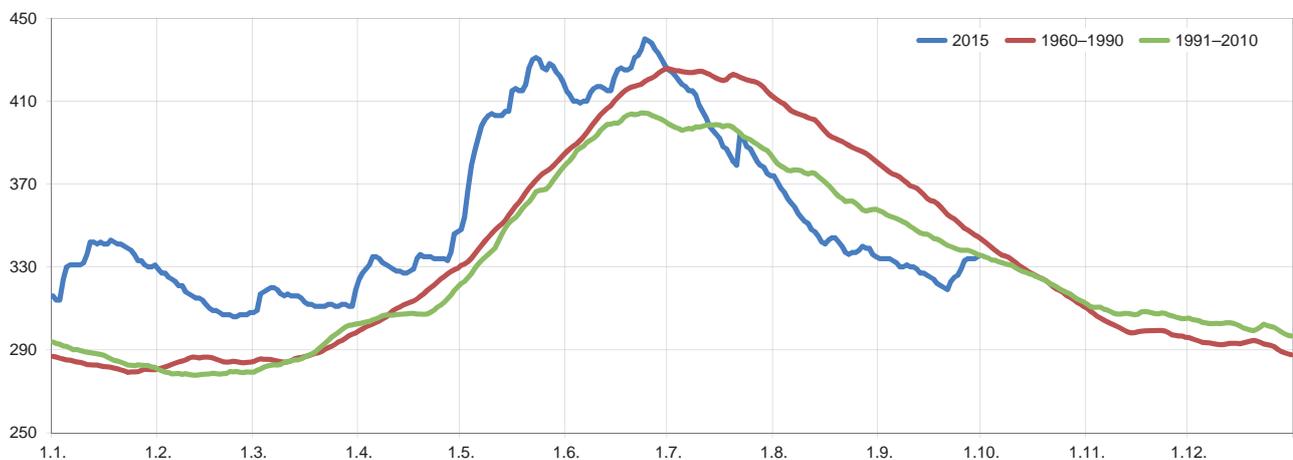
Bodensee-Wetterdaten Sommer 2015

2015	Mai	Juni	Juli	August
Temperatur Monatsmittel (in °C)	14,0	18,4	21,7	20,1
<i>Norm 1981–2010</i>	13,5	16,6	18,7	18,1
<i>Norm 1961–1990</i>	12,3	15,5	17,6	16,8
Niederschlagsmenge (in mm)	140	192	31	89
<i>Norm 1981–2010</i>	100	102	108	92
<i>Norm 1961–1990</i>	93	102	104	102
Sonnenscheindauer (in h)	190,4	243,2	308,2	269,1
<i>Norm 1981–2010</i>	212,0	223,0	251,0	222,0
<i>Norm 1961–1990</i>	193,0	206,0	235,0	207,0
Pegelmittel Romanshorn (in cm)	407,0	422,5	397,3	347,9
<i>Mittel 1960–1990</i>	358,0	409,4	423,0	394,5
<i>Mittel 1991–2000</i>	355,9	403,2	407,0	369,0

Datenherkunft: Messstation Güttingen TG / MeteoSchweiz und Bundesamt für Umwelt BAFU.



Temperaturverlauf (Tagesmittelwerte in °C, orange, Werteskala links) und **Niederschlagsmengen** (Tagessummen in mm, blau, Werteskala rechts) vom 1. April bis 31. August 2015 bei der Messstation Güttingen TG. Datenherkunft: MeteoSchweiz.



Wasserstandslinie Bodensee (in cm) vom 1. Januar bis 30. September 2015 (blau) sowie Normwerte 1960–1990 (rot) und 1991–2010 (grün) bei der Messstation Konstanz. Datenherkunft: www.hvz.baden-wuerttemberg.de.

Beobachtungen vom Sommer und von der Brutzeit 2015

*Systematik und Taxonomie nach VOLET, B. (2010): Liste der Vogelarten der Schweiz. Ornithol. Beob. 107: 287–290. Ein * hinter dem Artnamen bedeutet, dass die Meldung unter Vorbehalt der zuständigen avifaunistischen Kommission mitgeteilt wird. Kürzel der Beobachter- und Ortsnamen siehe Verzeichnisse auf Seite 2.*

Höckerschwan: Auf der Mett. bestand wie in den Vorjahren wieder eine Brutkolonie. Sie umfasste mind. 48 Bp. Anders als 2014 blieb der Bruterfolg jedoch weitestgehend aus (SW, SS). Der seewei-te Bruterfolg war mit 43 Fam. und 122 juv. durchschnittlich (September-WVZ) – anders als im Vor-jahr waren es aber nur 14 Fam. mit 41 juv. im Wollr. (2014: 34 Fam. mit 99 juv.; NABU Wollr.). Der Mau-serbestand im Erm. erreichte die Rekordbestände von 2014 (max. 2'300 Ind.) bei weitem nicht mehr: Mitte August wurden hier nur max. 1'350 Ind. er-fasst (HJ, SW). Ein Teil der Vögel dürfte sich auf an-dere Gebiete verteilt haben, die dieses Jahr höhere Mauserbestände aufwiesen als 2014: Rhd.: 150 Ind. in der Lagune und 265 Ind. am Rhsp. (DB), Luxburger Bucht: 185 Ind. (ST) und Erisk.: 469 Ind. (GK, MH).

Nilgans: Wie schon 2013 und 2014 eine erfolgreiche Brut im Weitenried (CS). Es wurden 4 von 5 juv. flüg-ge. Zudem fand erstmals eine Brut im Rhd. statt: Am 24.05. führte ein Paar 6 juv. im Hö. (KHK); am 13.07. waren es noch 2 juv. (JU, M. W. Türtscher). Andern-orts nur eine weitere Beobachtung im näheren Um-feld des Sees: am 23.06. ein Paar bei Überlingen am Ried (H. Wickert).

Rostgans: Wie üblich schwacher Bruterfolg: Insges-amt wurden nur mind. 7 Fam. mit Jungen gemeldet, davon nur 3 Fam. am Untersee: 2 Fam. mit 8 pull. an der Radam. (ST) und eine Fam. mit 8 pull. in Mit-

telzell/Reichenau (DHe). Aus Möggingen fehlen Meldungen von Brutnachweisen. Dafür aber 4 Fam. am Obersee: eine Fam. mit 2 pull. in Güttingen TG (I. Hafter), eine Fam. mit 7 pull. auf einem Weiher oberhalb von Uttwil (FA) und 2 Fam. mit 12 pull. im Erisk. (GK, MH). Der Mauserbestand an der Radam. kann aufgrund der grösstenteils fehlenden Angaben zur Handschwinge mauser leider erneut nicht ge-nau angegeben werden. Der Mauserzug erfolgte ab Mitte Juni (Abb. 1): am 13.06. bereits 138 Ind. (J. Büchler). Am 09.07. konnten mind. 552 Ind. festgestellt werden (ST) – wohl der gesamte Mau-serbestand. Am 19. und 20.07. dürften sich bereits einige hinzugezogene Ind. unter den Mauserbe-stand gemischt haben: ST erfasste am 19.07. einen extrem hohen Bestand von 817 Ind. und tags darauf nochmals 770 Ind. Ab Ende Juli sank der Bestand an der Radam. stetig, am 16.08. befanden sich von 460 Ind. noch 50 % in Handschwinge mauser (SW). Unter den Rostgänsen befand sich erneut ein Vogel mit gelbem Halsband (V4), der in den Niederlanden beringt wurde.

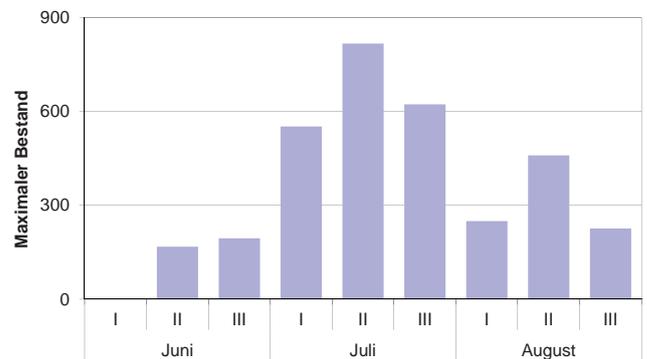


Abb. 1: Entwicklung des Rostgansbestands (Maxima) an der Ra-dam. im Sommer 2015.



Höckerschwan, 04.06.15, Kstz. (N. Kunkel)



Rostgans, 19.04.15, Kreuzlingen (M. Röhlin)

Schnatterente: Trotz geeignetem Wasserstandsverlauf auch 2015 nur sehr wenige Brutnachweise. Im Raum Rad. gab es 5 Bruten mit je 3–10 pull.: 4 Fam. an der Radam. und eine Fam. auf der Mett. (SS). In der Heb. wurden 2 Fam. mit 19 pull. festgestellt (SW, J. Urban). Somit hält der langjährige Negativtrend des Brutbestands weiter an. Die Mauserbestände waren offensichtlich etwas geringer als 2014. Am Traditionsmauserplatz Radam. mausernten am 22.07. max. 450 Ind. (2014: 460 Ind.; ST). Im Wollr. wechselten rund 690 Ind. das Grossgefieder: 420 Ind. in der Heb. und mind. 270 Ind. im Erm. (2014: 790 Ind.; HJ, SW). Wie schon 2014 gelangen auch heuer wieder Beobachtungen von mausernden S. an der Stockam.: Max. wurden 45 Ind. festgestellt (HWe). Auch vom Rhsp. liegen erstmals Beobachtungen zur Mauserzeit vor (DB, SW): bis zu 40 Ind. am 01.08. (SW). Schon ab Mitte August erfolgte deutlicher Zuzug: im Erm. am 15.08. bereits 1'800 Ind. (HJ).

Für **Krick-, Löffel- und Tafelente** liegen 2015 erneut keine konkreten Bruthinweise vor. Lediglich bei der Löffelente gelang die Beobachtung eines Paares am 24.06. im Wollr. (SW).

Knäkente: Brutverdacht gibt es in drei Gebieten: im Wollr. im Juni Nachweise von mind. 2 Paaren (SW, HJ), an der Hornspitze am 28.06. ein balzendes ♂ (AB) und in der Fb. am 24.06. 3 ♂ und 1 ♀ (DB). Trotz durchgehender Beobachtungsdaten im Wollr. gelang kein Brutnachweis; am 24.06. dort ein ♂ in Vollmauser (SW).

Kolbenente: Regional unterschiedlich gutes Brutjahr trotz recht konstanter Wasserstände. Im Raum Rad. war 2015 überraschenderweise nahezu Totalausfall: Es wurde nur 1 Fam. mit 3 pull. aus dem MarkW. bekannt (SS); an der Radam. Fehlanzeige! Dafür gelangen vom Untersee noch einige Brutnachweise in Eschenz: 5 Fam. mit 17 pull. (MHe, HRo, FS, I. Fürderer). Im Raum Kstz. wurden folgende Fam. vom

NABU Wollr. ermittelt: 15 Fam. mit 67 pull. im Erm., 7 Fam. mit 38 pull. in der Heb., 0 Fam. im Seerhein. Im Kursschiffhafen Kstz. zeigten sich 2 Fam. mit 6 pull. (HJ). In den Mainaubuchten Obere und Untere Güll waren es insgesamt 6 Fam. mit 29 pull. (SW, HJ, L. Maier, GJ). Am Überlinger See wurde eine Fam. mit 5 pull. im Fährhafen Meersburg entdeckt (M. Dvorak), im Raum Frhf. eine Fam. mit 1 juv. in der Hafenanlage (M. Rumberger). Am östlichen Obersee zeigte sich eine Fam. mit 8 pull. in der Stb. (N. Cerf), eine Fam. mit 8 pull. im Hafen Rorschach (G. Battaglia) und 6 Fam. mit 32 juv. am Rhsp. (FA, DB, G. Battaglia). Im Rhd. wurden mind. 18 Fam. mit 75 pull. erfasst: 7 Fam. mit 34 pull. im Ww. (DB), 2 Fam. mit 7 pull. in der Fb. (RDi, A. Borgula, W. Bühler), 3 Fam. mit 15 juv. in der Lagune (MSLo, DB, RDi, W. Ulmer), 4 Fam. mit 17 juv. im Bereich Rhm. (SW, UM) sowie 2 Fam. mit 2 pull. im Schleienloch (DB). Aus dem Raum Lindau gibt es keine Meldungen. Aus dem Hinterland liegen leider nur wenige Brutnachweise vor: auf dem Bommer Weiher eine Fam. mit 5 pull. (G. Gschwend, A. Meyer) und in Diepoldsau 2 Fam. mit 8 pull. (W. Ulmer, M. Tschofen). An den Kleingewässern des Bodanrücks trotz mehrfacher Kontrollen nur ein Brutnachweis: am 26.07. eine Fam. mit 8 pull. im Bündtlisried (SW).

Im Erm. trafen die Mausergäste erneut Ende Mai ein, am 31.05. waren bereits 850 Ind. anwesend (DK), am 11.06. schon 2'150 Ind. und am 13.06. 2'600 Ind. (HJ). Ende Juni erreichten die Vormauserttrupps max. Bestandszahlen: Am 24.06. hielten sich 4'850 Ind. auf (SW), am 30.06. sogar 5'200 Ind. (HJ). Mit dem Verlust der Flugunfähigkeit zogen sich die Vögel ins überflutete Schilf zurück, die quantitative Erfassung war erneut kaum möglich. Anfang August kamen mit sinkendem Wasserstand dann wieder Bestände von 4'300 Ind. am 19.08. zum Vorschein; am 31.08. waren es sogar 5'700 Ind. – vermutlich der gesamte Mauserbestand aus Erm. und Heb. inkl. erster Zuzügler. Wahrscheinlich haben ungefähr 4'000 Ind. im Erm. und weitere 1'300 Ind. in der Heb. gemausert (HJ, SW), so dass die Gebietssumme im Wollr. bei 5'000 Ind. gelegen haben dürfte. In den beiden Güllbuchten der Insel Mainau lag der Mauserbestand mit rund 650 Ind. so hoch wie nie (2014: 570 Ind.; SW). Im Rhd. mausernten 2015 wohl max. 200 Ind. (Sommer-WVZ August; DB, ASö).

Moorente: Brutzeitdaten von Einzelvögeln stammen vom 25.06. auf dem Martinsweiher/Mimmen-



Tafelente, 13.05.15, Seerhein (N. Kunkel)

hausen (DK), vom 13. und 21.06. von der Radam. (ST) sowie vom 29.06. aus der Heb. (HJ). Ab dem 29.06. war der Handschwingenmauserplatz im MarkW. erneut besetzt. Max. wurden 14 Ind. (12 ♂, 2 ♀) in Handschwingenmauser gemeldet (2014: 18 Ind.; ST). Am Reichenauer Damm (Heb.) mauserten bis zu 5 Ind. die Handschwingen (HJ), an der Radam. bis zu 3 Ind. (H. Wickert, ST) und in der Oberen Güll 1 ♂ (HJ, L. Maier). Zur Entwicklung der Rastbestände nach der Grossgefiedermauser ab Ende August s. OR 219.

Reiherente: Wiederum nur sehr wenige Brutnachweise: Die Fam. wurden teilweise schon Mitte Juni und somit eher früh beobachtet. So entdeckte HR bereits am 18.06. im MarkW. eine Fam. mit 5 eigenen und 2 fremden pull. Im Raum Rad. waren es insgesamt 4 Fam. mit je 3–7 pull. (SS, HR, ST). Im Erm. wurde eine Fam. mit 4 pull. gesichtet (HJ). Ansonsten wurden knapp ausserhalb des Bearbeitungsgebiets im Raum Schaffhausen – Thayngen 3 Fam. mit 12 pull. festgestellt (P. Parodi, HRo).

Eiderente: Der Bestand ist am Bodensee weiterhin rückläufig. Nachdem 2014 noch 14 Ind. im Rhd. übersommerten, mauserten hier 2015 nur noch 3 ♂ und 1 ♀ (DB, RDi, S. Trittenbass, W. Bühler u.a.). Ab dem 02.09. gelangen dann Sichtungen von bis zu 2 Ind. im Raum Erisk. (GK, UM, S. Kempf) – wohl 2 der Rhd.-Vögel, die zuletzt am 16.08. zu viert gesehen wurden (RDi). Da bei der September-WVZ auch die 3 ♂ wieder am Überlingersee festgestellt wurden, ist deren Übersommerung in diesem Gebiet anzunehmen.

Gänsesäger: Bruten konnten 2015 nur am Hochrhein im Raum Hemishofen – Rheinklingen festgestellt werden: am 05. und 07.06. ein ♀ mit 8 pull. (WSü) und ab 28.06. dort ein ♀ mit 3 pull. (wohl

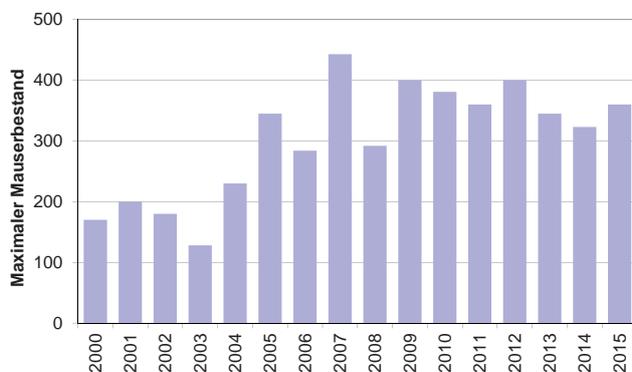


Abb. 2: Entwicklung des Mauserbestands (Maxima) des Gänsejägers im Rhd., 2000–2015.

dieselbe Fam.; WSü, E. Bruhin, P. Parodi). Zudem wurde am 22.06. eine Fam. mit 3 pull. bei Diessenhofen entdeckt (HRo). Der Mauserbestand im Rhd. lag etwas höher als im Vorjahr und bei max. 360 ♀ (2014: 323 Ind.), die sich meist im Bereich des Rhsp. aufhielten (ASö). Noch am 21.08. befanden sich 352 Ind. weitgehend in Handschwingenmauser (DB). Die Vögel waren nur selten vollständig erfassbar. Ausserhalb des Rhd. tauchte der G. erstmals am 12.09. in nennenswerter Anzahl auf: 140 Ind. jagten im Bereich der Schussenmündung (GK).

Rebhuhn: Am 06.06. wurde von HeWe überraschend ein Sänger auf der Watterdinger Höhe knapp ausserhalb des üblichen Bearbeitungsgebiets gehört, wo sich – nach Jahren ohne Nachweis – doch noch ein winziger Restbestand gehalten haben könnte.

Wachtel: Im Rhd. liegen Meldungen von bis zu 4 Rev. im Bereich Fu. – Hö. vor. Die Sänger wurden meist in der Abenddämmerung gehört (RDi). Im Westried am Mindelsee vermutlich ein Rev. (GS). Ansonsten gelangen nur an 8 weiteren Stellen (meist am Rand des Bearbeitungsgebiets) Meldungen von einzelnen Sängern: am 25.05. am Offerenbühl/Mühlhausen (ESo) und bei Dörflingen (MRo), am 27.05. und 01.06. im Lau. (JU, ASö), am 17.06. im Auer Ried (JU), am 26.06. bei Wiechs am Randen (DKe), am 30.06. an der Watterdinger Höhe (ESo) und am 05.07. im Heudorfer Ried (HWe). Einige dieser Sänger könnten jedoch noch Zugvögel gewesen sein, wie folgende Beobachtungen nahelegen: noch am 02.06. ein Ind. bei Oberzell/RV um 23.55 h rufend nach Nordosten ziehend (UM) und auch im Wollr. trotz zahlreicher Kontrollen nur an einem Tag ein Sänger (16.06.; SW).

Prachtaucher: Es liegen folgende Sommermeldungen vor: 1 immat. am 04.07. vor der Rhm. (DB) und am 29.08. wohl dasselbe Ind. vor Frhf. (C. Moning).

Zwergtaucher: Mässiger Bruterfolg, vor allem am Untersee, wobei im Raum Eschenz – Öhningen Mitte August insgesamt 48 ad. und 27 juv. erfasst wurden (MHe). Im Wollr. waren es am 16.06. 19 Fam. mit 36 juv. (NABU Wollr.), davon 9 Fam. mit 17 juv. im Erm., 7 Fam. mit 15 juv. in der Heb. und 3 Fam. mit 4 juv. im Seerhein. 5 Fam. mit 12 juv. wurden an der Radam. erfasst (GS, ST, SW) und 1 Fam. mit 1 juv. im MarkW. (ST). An der Stockam. waren es am 02.06. 6 Rev. und Ende August 25 ad. und 5 juv. (HWe). Bei der Wollschweine-Insel/Kreuzlingen waren 1–2 Rev. besetzt (HJ, SM). Im Rhd. ergeben fast vollstän-

dige Erfolgskontrollen zwischen Rhsp. und Bregam. 30 Fam. mit 51 juv. (DB, RDi). Über die Hälfte davon (18 Fam. mit 27 juv.) entfallen auf den Bereich der mündungsnahen Altwässer des Arh. und den Rhsp. (DB). Die Erfassung von SW auf dem Bodanrück erbrachte folgende Ergebnisse: Mittlermoosweiher bei Dettingen erstmals 0 Rev., Bündtlisried 2 Paare und Mühlweiher bei Litzelstetten mind. 6 Paare, davon 3 Fam. mit mind. 8 pulli. Von weiteren Kleingewässern liegen keine Meldungen über erfolgreiche Bruten vor.

Haubentaucher: Durch den raschen Pegelanstieg des Bodensees im April und Mai und dem danach über Wochen konstanten Wasserstand herrschten optimale Bedingungen. Leider bleiben die Ergebnisse der Meldungen über erfolgreiche Bruten regional weit unter den Erwartungen zurück. Trotz teilweiser grosser Ansammlungen bis nach Mitte Mai z.B. bei Kreuzlingen und im Erisk. konnten an diesen Ort nur wenige Fam. gesichtet werden. Die Angaben sind sehr lückenhaft und Zusammenfassungen grösserer Gebiete beschränken sich wie in den Vorjahren auf das Wollr. und das Rhd. Es liegen folgende Meldungen vor: Am Untersee recht guter Bruterfolg mit 143 Fam. mit 202 juv. im Erm., 84 Fam. mit mind. 94 juv. in der Heb. und 36 Fam. mit 50 juv. im Seerhein (NABU Wollr.). An der Radam. wurden am 02.07. bloss 3 Fam. mit 6 juv. erfasst, und am 19.07. waren es 20 dj. unter 80 ad. (ST). Bei Iznang zeigte

sich ein Bp. mit 3 juv. (H. Wickert), im MarkW. 2 Bp. mit 4 juv. (ST) und bei Berlingen 6 Bp. mit 9 juv. (ST). Vom Überlingersee erreichen uns Meldungen von 9 Fam. mit 11 juv. an der Stockam. (HWe), je einer Fam. mit 2 juv. bei Sipplingen und an der Seefelder Aachmündung (C. Bobzin) sowie total 12 Fam. mit 13 juv. in den beiden Güllbuchten der Insel Mainau (SW). Vom Obersee sehr lückenhafte Meldungen: bei Kreuzlingen zwar bis 130 ad. im Mai, jedoch bloss 6 Fam. mit 10 juv. (N. Kunkel, HJ). In der Kb. am 31.07. unter 162 ad. auch 6 dj., wohl von 3 Bp. (HJ). Bei Münsterlingen entdeckte ST ein Bp. mit 1 juv. und GK im Erisk. ein Bp. mit 2 juv. In der Luxb. waren es 11 Fam. mit 18 juv. (DB). Die fast vollständige Erfassung im Rhd. ergab 258 Fam. mit 352 juv. (zwischen Arh. und Hard; DB). Viele dieser Fam. zogen wie schon in den Vorjahren an die bayerischen Uferbereiche zwischen Wasserburg und Lindau, wo am 23.07. von einem Kursschiff aus über 100 Fam. mit rund 150 juv. allein bei Wasserburg und zwischen Nonnenhorn und Lindau schwammen (DB). Von Kleingewässern liegen folgende Meldungen vor: 3 Bp. mit 4 juv. am Überlinger Neuweiher (FP), 2 Bp. mit 5 juv. am Bommer Weiher (FA, W. Greminger) und ein Bp. mit 2 juv. am Lengwiler Weiher (DB).

Schwarzhalstaucher: Weiterer Rückgang am Untersee. HJ und SW haben im Wollr. bei einer intensiven Suche vom Boot aus noch 29 Bp. erfasst (2014: etwa



Haubentaucher, 19.07.15, Radam. (S. Trösch)

35 Paare). Trotz der günstigen Wasserstandsbedingungen gab es nur 11 erfolgreiche Bruten: 7 Fam. mit 11 juv. in der Heb. (HJ, SW), 2 Fam. mit 4 juv. im Erm. (ST) und 1 Fam. mit 2 juv. an der Radam. (ST). Bereits am 12.07. zeigten sich 81 Ind. in der Rheinrinne im Erm. (HJ). Dieser Trupp erreicht schon am 30.07. seine Höchstzahl mit 130 Ind. Infolge der Jultrockenheit erfolgte vermutlich bereits früh Zuzug aus den umliegenden Kleingewässern. Bei Mimmenhausen stellte DK am 26.04. 10 Ind. am Bifangweiher und 2 Ind. am Killenweiher fest; am 29.05. waren es dann 3 Ind. auf dem Markgräfinweiher (B. Schmidt). Über den weiteren Bruterfolg liegen keine Angaben vor. Im Rhd. wurden nur zwischen 16. und 24.05. 1–2 ad. im Schleienloch und im Sd. gesehen (DB, RDi, H. Kälin).

Kormoran: Die Brutkolonie im Sd. umfasste dieses Jahr max. 56 Paare (2014: 65 Paare). Davon dürften 55 Paare mit rund 130 flüggen juv. erfolgreich gebrütet haben (DB). Der Bruterfolg entspricht etwa dem Niveau des Vorjahres (55 Bp. mit rund 125 juv.). Im Rad. Aachried waren am 01.06. 160 Horste mit mind. 294 juv. besetzt, die zum Teil noch sehr klein waren (SW, HJ). Im Erisk. brüteten an zwei Standorten je 10 Bp. (2014: 84 Nester; GK). Die 2014 erstmals besiedelte Lipbachmündung bei Immenstaad war mit mind. 123 Nestern besetzt (2014: mind. 22 Nester; BS, MH, SW). Im Erm. wurde ein besetztes Nest gefunden (SW, HJ). Neu waren auch Bruten

von 6 erfolglosen Paaren an der Stockam. (HWe) und von 2 Paaren, davon eines vermutlich erfolgreich, an der Seefelder Aachmündung (SW).

Zwergdommel: Im Rhd. schätzte DB den Bestand auf 16 Rev. (2014: 19 Rev., 2013: 20 Rev.). Wegen der schwachen Rufintensität war es schwierig, einen genauen Überblick zu erhalten. Sichere Brutnachweise gelangen in der Lagune mit 3 Fam. und im Sd. mit 1 Fam. Im Wollr. wurden trotz geeignetem Wasserstand wie auch letztes Jahr nur sehr wenige Rev. erfasst, nämlich deren 5 (2014: 3 Rev., 2013: 17 Rev.). An weiteren Stellen war je 1 Rev. besetzt: Martinsweiher/Mimmenhausen (DK), Nussbaumer See (R. Altenburger), Radam. (I. Fürderer, ST), Weiher beim Zentrum für Psychiatrie Reichenau (SW), MarkW. (A. Nagel).

Graureiher: Im NSG Eselschwanz/St. Margrethen wurde am 22.04. mit 26 Nestern das Vorjahresniveau erreicht (2014: mind. 26 Horste, 2013: mind. 21 Horste). Möglicherweise waren weitere Bp. vorhanden, da nicht in alle Nester eingesehen werden konnte. Am selben Tag waren auch schon grosse juv. sichtbar (DB). Die Kolonie bei Rmhn. umfasste 28 Nester (2014: 24 Nester, 2013: 21 Nester; DB) und die erst vor kurzem entdeckte Kolonie im Horner Wald bei Goldach 15 Nester (DB). Im Seeburgpark Kreuzlingen wurde ein neuer Höchststand von mind. 28 Horsten erreicht (2014: mind. 19 Horste, 2013: 18 Horste; SW). Folgende weitere



Zwergdommel, 11.08.15, Radam. (A. Gsell)

Kolonien wurden erfasst: Rebstein mind. 12 Nester (PK), Schweizer Ried mind. 3 Nester (PK), Eichert bei Kressbronn 12–13 Nester (LR), Erisk. 5 Nester (MSr, WF, MH, GK), Deponie Gutenfurt/RV 5 Nester (JM), Allensbach 15 Nester (SW, M. Dvorak), Schlatt unter Krähen rund 20 Nester (SW), Hartseen bei Gottmadingen 15 Nester (JM).

Purpurreiher: Brutverdacht wegen einfliegender Vögel an zwei Stellen im Rhd. (DB, SW) und an einer Stelle in der Heb. (SW). Die wahrscheinlichen Bruten scheinen wegen des ab Juli rasch sinkenden Wasserstands ohne Erfolg geblieben zu sein.

Schwarzstorch: Erneut gelang ein seltener Juninachweis eines ad. am 23.06. im Lau. (R. Penz, ASö).

Weisstorch: Der Storchbestand im Alpenrheintal setzte sich dieses Jahr wie folgt zusammen: schweizerischer Teil: 30 Bp. mit 34 juv. (1,13 juv./Bp.), Vorarlberger Teil: 28 Bp. mit 32 juv. (1,14 juv./Bp.). Der durchschnittliche Bruterfolg von 1,14 juv. pro Bp. liegt deutlich unter jenem von 2014 (55 Bp. mit 120 juv., 2,18 juv./Bp.; R. Zingg). Erwähnenswert ist noch ein Ringfund: Der Ring (mit Knochen) eines am 27.05.81 in Altreu/Solothorn als pull. beringten Vogels (M. Bloesch) wurde am 06.08.15 in einem Wald bei Mörschwil gefunden (J. Bürkle), 151 km Richtung ENE – wie lange der Vogel tatsächlich lebte, ist indes nicht bekannt.

Rohrweihe: U.a. ein sicherer Brutnachweis im Wollr. mit 3 juv. (J. Urban, HJ, SW).

Fischadler: Nach der Übersommerung 2014 eines farbberingten Vogel fand dieses Jahr erneut ein Übersommerungsversuch bei Diessenhofen statt. Letztmals wurde das Ind. am 01.06. beobachtet (MRo). Am 03.06. war der Vogel nicht mehr anwesend (HRo). Eine weitere Junibeobachtung gelang am 21.06. an der Radam. (ST).

Baumfalke: Neben zahlreichen Sommerbeobachtungen ohne konkreten Brutverdacht aus dem gesamten Bodenseegebiet erfolgten auch mehrere Brutnachweise. Der grösste Bestand umfasste 6 Rev. im Wollr. (NABU Wollr.). Daneben gab es weitere Brutnachweise durch Bettelrufe von juv. aus Bregenz (ASö), aus dem Rhd. (SW), von Egnach (DB), vom MarkW. (SW), von der Mettn. (SW), von Gundholzen (SW) und von Unterstammheim (ST).

Wanderfalke: Systematische Erhebungen fehlen. Sichere Bruten wurden von Mammern (M. Müller, N. Moser), Bodman (J. Büchler) und Lustenau (ASö) bekannt.

Wasserralle: Im Wollr. wurde ein sehr guter Brutbestand mit 22 Rev. erfasst (2014: 20 Rev., 2013: 24 Rev.; NABU Wollr., SW). Im Rhd. waren von Ende Mai bis Anfang Juli an 5 Stellen einzelne Rufer zu vernehmen (DB, RDi). Im Rad. Aachried waren 3 Rev. und an der Hornspitze 2 Rev. besetzt (AB). Einzelerufer wurden am 07.05. und 30.06. auch an der Stockam. (H. Hermann), am 08.05. bei Dingelsdorf (H. Götz), am 14.05. und 11.06. im Etwiler Ried/Wagenhausen (ST, B. Hofmann), am 18.05. bei Altstätten (G. Sieber), am 21./26.05. bei Petri/Schlatt (HRo) und am 17.06. bei Frasnacht (DB) festgestellt. Am 16.08. sah SW an der Radam. 11 Ind., davon 8 flugunfähige pull. von 6 Fam.

Tüpfelsumpfhuhn: Am 18. und 21.05. sang ein ♂ im Wollr. (SW). Im Rhd. wurde je ein Sänger am 27.06. im Ww. und am 04.07. im Sd. registriert (DB).

Kleines Sumpfhuhn: Je ein singendes ♂ am 17.05. an der Radam. (TE) und am 21.05. im Wollr. (SW). In der Fb. wurde ein Sänger am 23.05. und 24.06. (DB) sowie am 08.07. (MSLo) festgestellt.

Wachtelkönig: Am 17.05. ein Rufer im Wolfurter Ried (ASö) und vom 23.05. bis 23.06. durchgehend



Purpurreiher, 05.05.15, Sd. (S. Trittenbass)



Rohrweihe, 06.04.15, Radam. (J. Büchler)



Blässhuhn, 07.09.15, Rhm. (U. Maier)

einer im Lau. (ASö, JU), dort am 28.06. sogar gleichzeitig 6 rufende Ind. (JU). Ausserdem war im Fischerweihermoor/Allensbach vom 17.06. bis 07.07. ein Rev. besetzt (K. Pommerenke, SW, GS, J. Meyer-Wolf).

Blässhuhn: Bereits am 15.04. zeigte sich bei Diepoldsau eine Fam. mit 2 kleinen pull. (PK). Die letzten 2 pull. wurden am 24.09. an der Rhm. entdeckt (JU). Eine Bestandsaufnahme im Erm., in der Heb. und am Seerhein ergab einen sehr guten Bruterfolg von 151 Fam. und 332 juv. (2014: 34 Fam. und 61 juv., 2013: 95 Fam. und 218 juv.; NABU Wollr., SW). Die grössten Mauseransammlungen werden vom Erm. gemeldet, die jedoch vor Ende Juli wasserstandsbedingt kaum erfassbar waren, da sie sich im Röhricht aufhielten: 18./31.05. 430 Ind., 11.06. 950 Ind., 25.06. 1'850 Ind., 30.07. 4'650 Ind., 15.08. 9'000 Ind., 19.08. etwa 10'000 Ind. (SW) und 12.09. 11'000 Ind. (HJ). Vermutlich mausernten hier rund 10'000 Ind. An der Radam. war der Mauserbestand deutlich geringer als im Vorjahr und erreichte am 09.07. noch max. 1'520 Ind. (2014: 2'200 Ind.; SW).

Kranich: Nach der Übersommerung eines K. im Bannriet 2014 (s. OR 214) übersommerten und mausernten hier diesmal 3 Ind. (R. Hangartner u.a.). Am 02.08. flogen 4 Ind. bei Steckborn vorbei (M. Rapp).

Flussregenpfeifer: Bis Ende April wurden 8 Paare zwischen Rhsp. und Bregam. festgestellt. Die Brut-

plätze am Rhsp. und an der Bregam. wurden bis Mitte Mai komplett überflutet und danach von Badegästen gestört. Am 20.06. zeigten sich noch 3 Paare am rechten Rheindamm, davon ein Paar mit mind. 1 kleinen pull. (DB). Über den Bruterfolg in Kiesgruben bei Tettngang (2 warnende Bp.; MH) und bei Betznau/Kressbronn (1 warnendes Ind.; MH) wurde nichts bekannt. Zudem am 10.06. ein Ind. auf der Aachinsel im Weitenried (CS).

Kiebitz: Nur noch nennenswerte Brutvorkommen im Rhd. und im nördlichen Rheintal. Allein im Auer Ried wurden durch ein Schutzprojekt des Vorarlberger Naturschutzbundes 66 juv. flügge (JU). Weiters 2 erfolglose Paare im Wollr. (es wurden die Reste gefressener Eier gefunden; SW), 2–3 Paare bei Niederzell/Reichenau (KHS, RMo) und 3 erfolglose Paare



Flussregenpfeifer, 07.05.15, Rhm. (P. Steffén)

im Rad. Aachried (SW, JG). Bei Binningen waren es vermutlich 3 Paare (JM) und bei Hilzingen mind. ein brütender ad. am 04.06. (H.-P. Bieri).

Bekassine: Im Vorarlberger Rheintal noch 2–3 Rev. (ASö, JU). Im Rhd. heuer keine Revierbildung mehr (JU, ASö, DB).

Grosser Brachvogel: Das Vorkommen im nördlichen Rheintal umfasst nur noch 11 Bp. Jungvögel wurden keine flügge (JU, ASö). Am 23.04. waren 76 Ind. im Lau. anwesend (JU) und am 16.05. 78 Ind. im Rhd. (DB). Am 08.07. waren es mind. 200 Ind., am 25.08. und am 09.09. je 400 Ind. am SPL im Rhd. (RDi). Somit zeigt sich ein deutlicher und bedenklicher Rückgang des Mauserbestands im Rhd. (Maxima der Vorjahre (primär Augustzahlen): 2014: 700 Ind., 2013: 980 Ind., 2012: 660 Ind., 2011: 820 Ind., 2010: 750 Ind.).

Flussuferläufer: Am 03.06. noch ein Ind. an der Rhm. (MHg). Am 09.05. dort ein ♂ im Singflug (DB, SW), wohl aber kein Brutversuch.

Schwarzkopfmöwe: Im Rhd. gab es gemäss den Erfassungen von DB ein Rekordjahr, was die Anzahl Bp. und die im Mai und Juni auftretenden Nichtbrüter angeht. Schon am 25.04. waren 5 Bp. auf den neuen Kiesinseln der Lagune auszumachen, von denen 3 brüteten. Die Zahl der Bp. stieg bis auf 11 am 23.05. Schliesslich brüteten 10 Paare, 7 auf der grossen Kiesinsel und 3 auf der mittleren. Nach anfänglich recht gutem Schlupferfolg stellte sich ein

schwaches Ergebnis ein. Bis Anfang Juli wurden von 4 Bp. je ein Junges flügge. Der letzte Jungvogel wurde am 24.07. gesehen. Drei Paare auf der grossen und alle Paare auf der mittleren Insel blieben erfolglos. Am 18.05. versammelten sich auf der mittleren Insel zusätzlich zu den Brutvögeln bis zu 6 Ind. 3.KJ und 16 Ind. 2.KJ. Diese blieben teilweise bis Anfang Juli in der Kolonie (DB).

Lachmöwe: Im ganzen Rhd. zählte DB einen Maximalbestand von 1'175 Bp., der sich am 30.05. wie folgt verteilte: 1'040 Bp. in der Lagune, 78 im Rückhaltebecken im Fu., 50 im Schleienloch und 7 am Rhsp. Der Bestand stieg damit im Vergleich zum Vorjahr (1'023 Bp.) weiter an. Insgesamt zeichnete sich nach zögerlichem Bezug der neuen Inseln in der Lagune ein sehr guter Bruterfolg ab (am 11.06. schon 950 juv.). In der Folge verschwanden wie in den Vorjahren viele Junge. Neben beobachteten Angriffen von Schwarzmilanen kommen Waldohreulen, deren Junge nur rund 1 km südlich im Auwald fiepten, als wahrscheinlichste Ursache in Frage. In der Lagune wurden schliesslich etwa 570 juv. flügge. Der Erfolg auf den Flössen im Rückhaltebecken fiel mit 150 flüggen Jungen erfreulich gut aus. Die am 02.05. im Schleienloch brütenden 265 Paare verloren ihre Eier durch den steigenden Wasserstand zur Hauptsache und siedelten sich später in der Lagune an. Bis Ende Juni wurden dort etwa 45 juv. flügge. Die bis zu 7 Bp. auf dem Floss am Rhsp. brachten mind. 3 juv. zum Ausfliegen. Die gesamte Zahl der flüggen Jungen



Kranich, 09.09.15, Bannriet (R. Hangartner)

Schwarzkopfmöwe, 07.06.15, Sd. (G. Juen)



lag bei rund 770 Ind. (2014: 350 juv.; DB). Auf den verschiedenen Flössen am Lengwiler Weiher konnte DB am 29.05. 46 Bp. mit 37 kleinen juv. erfassen. Am 12.06. waren noch 26 Paare anwesend, aber nur 13 juv. von 8 Bp. lebten noch (2014: 10 Paare mit 12 juv., 2013: 47 Paare mit 26 juv.; DB). Auf den Flössen im Erm. nisteten 37 Bp., die am 14.06. mind. 50 juv. hatten (2014: 22 Bp. mit 28 juv.; SW, HJ).

Sturmmöwe: Ab Ende April brütete ein Paar auf einem Floss in der Lagune im Rhd. Anfang Juni schlüpfen drei Junge. Inzwischen hatten sich auf diesem Floss aber auch über 80 Flusseeeschwalbenpaare niedergelassen, die die Fütterungsversuche der Sturmmöwen vehement abwehrten. Alle drei Junge starben innerhalb von 10 Tagen. Das Paar blieb danach noch bis August im Gebiet der Rhm., ohne ein weiteres Mal zu brüten (DB).

Mittelmeermöwe: In Rad. brütete ein ad. am 10.04. auf einem Seezeichen (SW). Auch an der Bregam. hatte ein Paar seinen Brutplatz auf einem Seezeichen, wo es am 02. und 09.05. brütend beobachtet wurde (DB). Der Ausgang der Bruten ist nicht bekannt, sie dürften aber kaum erfolgreich gewesen sein. Die grösste Ansammlung in diesem Sommer gab es am 11.08. mit 435 Ind. an der Rhm. (DB). Auch in Eschenz ruhten am 22.08. 310 Ind. auf den Sandbänken – eine sehr grosse Zahl (ST).

Steppenmöwe: Im Rhd. zeigte sich die erste S. am 27.06. am Rhsp. (DB), wo eine Beobachtung auch am 18.08. gelang (S. Trittenbass). Weitere Feststel-

lungen von Einzelvögeln erfolgten an der Rhm. am 24.07. (S. Trittenbass), 01.08. (2.KJ; SW) und 25.08. (ad.; UM). Weitere Sommernachweise gab es im Erm. am 22./24.07. (ad.; SW, J. Urban), in der Stb. am 27.07. (S. Trittenbass, S. Betschart) und 15.08. (S. Trittenbass) sowie in Eschenz am 13.08. (1 ad. und 2 immat.; ST) und 14.08. (MHe).

Raubseeeschwalbe: Eine Mittsommerbeobachtung gelang RDi am 08.07., als er ein ad. auf der mittleren Brutinsel im Rhd. beobachtete.

Flusseeeschwalbe: Leichter Rückgang des Gesamtbestands auf 475 Bp. (2014: Rekordjahr mit 505 Bp.). Im Rhd. brüteten max. 298 Bp. am 16.06. (2014: 319 Bp.; DB). In der Lagune waren es 190 Bp., wobei dort erstmals seit Jahren wieder auf einer künstlichen Kiesinsel gebrütet wurde (max. 28 Bp.), die im Winter zusammen mit zwei weiteren Inseln neu errichtet worden war. Ein Einzelpaar siedelte inmitten der Lachmöwen auf dem kleinen Floss im Rückhaltebecken im Fu. Das Floss nordwestlich des Ww. war ausserordentlich gut besetzt mit max. 87 Bp. am 03.06. und gleich „nebenan“ auf dem Floss beim Rhsp. brüteten mind. weitere 25 Bp. Leider war hier der Bewuchs so fortgeschritten, dass eine genaue



Flusseeeschwalbe, 02.08.15, Radam. (J. Büchler)



Erhebung sehr schwierig war. Von 201 erfolgreichen Bp. wurden insgesamt 311 juv. flügge (2014: 244 Bp. mit 400 juv.). Die letzten 7 juv. auf einem Floss in der Lagune werden erst um den 20.09. flügge (DB). Bei Rmhn. durchschnittlicher Brutbestand am 29.05. mit 30 Bp. Der Bruterfolg ist aufgrund der enormen Beobachtungsdistanz nur unzureichend dokumentiert. Es sind mind. 13 juv. ausgeflogen, die Zahl könnte aber höher liegen (DB). Auf den drei Flössen am Lengwiler Weiher brüteten am 29.05. 80 Bp. Am 12.06. waren dort 37 Bp. mit 54 juv. auszumachen, weitere 17 Bp. brüteten noch. Es kamen in der Folge nur noch wenige erfolgreiche Bruten dazu und so blieb das Ergebnis mit 45 erfolgreichen Bp. und 65 flüggen juv. weit unter den Möglichkeiten (2014: 59 Bp. mit 96 juv.; DB). Im Wollr. wie im Vorjahr guter Bestand mit 67 Bp. am 30.05., aber auch hier, wie am Lengwiler Weiher, mässiger Bruterfolg mit rund 50 flüggen juv. (HJ, SW). Am Mindelsee wurden zwar Mitte Mai 7 Paare um das Floss herum festgestellt, es folgten jedoch keine Bruten (2014: 17 Bp.; GS).

Zwergseeschwalbe: Sechs Feststellungen von 1–2 ad. zwischen 28.06. und 22.07. im Sd. und an der Rhd. (RDi, MSLo, ASö, KHK, FA, PJB) stellen ein überdurchschnittliches Auftreten dar. Letztmals gelang eine Sommerbeobachtung am 20.06.13 im Sd. (DB).

Turteltaube: Brutzeitnachweise von singenden ♂ stammen fast ausschliesslich aus dem westlichen Bodenseegebiet an bekannten Standorten im Hegau und entlang des Rheins. Je ein Sänger war am 18.05. im Sd. (RDi) und am 30.06. in Arbon (D. Studler) zu hören.

Schleiereule: Es liegen nur sehr wenige Brutzeitmeldungen vor, so am 23.03. in Böhringen (H. Wickert), am 02.04. in Möggingen (R. Schlenker) und



am 23.07. in Deisendorf/Überlingen (E. Auer). Brutnachweise gelangen bei Bibernmühle (4 juv. in Nistkasten; A. Reich), bei Stetten/FN (4 fast flügge juv. in Nistkasten; U. Arnold) und bei Hagnau (4 juv. in Nistkasten; U. Arnold). Zudem gab es eine Zweitbrut in Frhf. (W. Schneider). Schliesslich erfolgte noch ein interessanter Ringfund: Der Ring eines am 02.08.01 bei Neuhausen als pull. beringten Vogels (H. Minder) wurde am 19.07.15 bei Hemishofen gefunden (M. Heltmann), 18 km Richtung E – wie lange der Vogel tatsächlich lebte, ist indes nicht bekannt.

Uhu: Es fand nur eine lückenhafte Kontrolle der bekannten Brutplätze statt. Bemerkenswert sind ein Rufer am 05.04. bei Goldbach/Überlingen (PJB) und eine erfolgreiche Brut bei Hohenems (K. Hirschboeck).

Waldohreule: Insgesamt scheint die W. erneut einen guten Bruterfolg gehabt zu haben: Fam. mit bettelnden juv. wurden bei Diepoldsau (2 Fam.; ASö), bei Lustenau (ASö), im Schweizer Ried (ASö), im Sd. (DB), im Wollr. (2 Fam.; SW) und bei Unterstammheim (2 Fam.; E. Bruhin, ST) gemeldet.

Alpensegler: Wie in den letzten Jahren wurden Brutvögel in Bregenz festgestellt, z.B. am 05.05. 7 Ind. am Hafen, im Juni bis 6 Ind. Insekten jagend, am 15.07. 16 Ind. über dem Stadtzentrum und am 17.08. 20 Ind. über der Bregenzer Bucht jagend (ASö, RDi, KHK). Brutorte wurden gefunden am 09.07. in der Seekapelle (mind. 3 Bp.; U. Bayer) und am 17.08. am Landestheater (eine Fütterung mit Bettelrufen; ASö). Von Lindau liegen keine Meldungen vor.

Eisvogel: Brutplätze wurden gemeldet aus dem Rhd. bei Gaissau, in der Fb., im Ww., im Sd. (2 Orte), in der Lagune und im Schleienloch, ausserdem an der Bregam. 1–2 Bp., im Erisk. 1 Bp., bei Oberzell/RV

Eisvogel, 10.08.15, Rielasingen (I. Fürderer)



1 Bp., an der Lipbachmündung und im NSG Untere Lipbachsenke/Hegerweiher je 1 Bp., an der Radam. 1 Bp., im Wollr. 1 Bp., bei Petri/Schlatt, bei Rheinklingen und bei Diessenhofen je 1 Bp. Brutzeitbeobachtungen mit Hinweisen auf weitere Brutplätze gab es u.a. von Kressbronn, St. Margrethen, Diepoldsau, Stein am Rhein und Dörflingen.

Bienenfresser: Vier Beobachtungen zur Brutzeit: ein Ind. am 03.05. bei Dingelsdorf (J. Meyer-Wolf), 2 Ind. am 30.05. in der Fb. (DB), 18 Ind. am 20.06. bei Fussach (RDi) und 10 überfliegende Ind. am 02.07. bei Sipplingen (GB, P. Berthold).

Wiedehopf: Die bekannten bisherigen Brutvorkommen in Meckenbeuren und Möggingen waren 2015 wiederum nicht besetzt (MH, GS). Ein intensiv rufender Vogel konnte am 03. und 04.06. bei Wahlwies/Stockach (HWe) sowie vom 12. bis 14.06. bei Heimesreutin/Lindau (H. Henne) beobachtet werden. Ein Rufer besetzte zwischen 22.04. und 03.06. ein Rev. bei Billafingen (P. Berthold), und unweit davon wurde ein Rufer am 09. und 14.05. bei Bonndorf registriert (P. Berthold). Schliesslich rief ein Vogel Ende Mai und Anfang Juni bei Etwilen/Wagenhausen (J. Rohrer fide M. Müller).

Wendehals: Brutnachweise mit Jungvögeln wurden von Möggingen (GS), von Beuren am Ried (ESo) und vom Hohentwiel (I. Fürderer) gemeldet. Neben 6 Einzelmeldungen im Mai und Juni gab es weitere Rev. bei Unterstammheim (ST), Gailingen (T. & S. Haug), Binningen (JM, H.-P. Bieri), Hohenkrähen (ESo), Steisslingen (CS), im Wollr. (SW, ST) und bei Hagnau (U. Arnold).

Mittelspecht: Aufgrund des erst in den letzten Jahren bekannt gewordenen Vorkommens im Seewald bei Eriskirch ergab eine gezielte Erfassung vom 07.03. bis 29.04. 6 Rev. (WF). Erstmals nach mind. 15

Jahren gelang am 19.03. auch wieder ein Nachweis eines singenden ♂ bei Gutenfurt/RV (UM). Ebenfalls die erste Feststellung seit längerer Zeit glückte im St. Galler Rheintal bei Altstätten am 15.04. (R. Hangartner).

Heidelerche: Das Brutvorkommen in der Kiesgrube im Tettnanger Wald umfasste mit 1–2 Bp. denselben Bestand wie in den letzten Jahren (R. Götz u.a. fide MH).

Uferschwalbe: Von der Kolonie Anseltingen meldete I. Harry am 12.05. 70 Ind. Am 25.07. wurden dort mind. 40 beflogene Röhren, teils mit Jungen am Höhleneingang, und insgesamt 80 Ind. festgestellt (SW). In der Kolonie Helsinghausen waren am 17.05. mind. 318 Röhren und rund 80 Ind. zu sehen (ST). Bei Diessenhofen wurden am 24.05. 4 in einem Sandhaufen angelegte Röhren angefliegen (ST).

Felsenschwalbe: ASö stellte in Bregenz wieder eine Brut unter der Strassenbrücke oberhalb des Pfändertunnel-Portals mit Nestfund am 24.03. fest.

Baumpieper: Sänger zur Brutzeit wurden vor allem aus dem Hegau gemeldet, z.B. 2 Rev. am 26.04. und 27.05. bei Binningen (JM, H.-P. Bieri) und 4 Sänger am 25.05. bei Watterdingen (ESo). Die Rev. am Ho-



Schafstelze, 14.06.15, Ramsen (H. Roost)

hentlich bleiben verwaist, dafür gab es nach dem Vorjahr ohne Sänger einen im Hö. bis 12.05. (DB).

Schafstelze: im Rhd. wurde ein weiterer Bestandsrückgang beobachtet. 2015 konnte insgesamt nur mehr je 1 Rev. im Hö. und an der Rhm. festgestellt werden (2014: 9 Rev.; DB). Weitere Brutzeitbeobachtungen von revieranzeigenden ♂ liegen sonst nur aus dem Bereich Ramsen, Wagenhausen, Rheinklingen, Diessenhofen, Dörflingen und Schlatt vor (HRO, MRO, ST, DKe, MHe u.a.). Im Wollr. stellte SW am 30.07. einen juv. fest, der wohl aus der näheren Umgebung stammt.

Nachtigall: Der Bestand im Wollr. entsprach mit 21 Sängern jenem des Vorjahres (2014: 20 Rev.; NABU Wollr.). Auch in anderen Gebieten sind die Bestände ähnlich wie im Vorjahr: 4 Rev. im Erisk. (MH), 10–12 Rev. an der Stockam. (HWe), etwa 7 Rev. im NSG Schanderied/Stockach (HWe), mind. 6 Rev. am Mindelsee (GS) und mind. 4 Rev. an der Radam. (A. Anta Brink).

Gartenrotschwanz: Beim G. zeichnet sich ein weiterer Rückgang ab. So brütete am Ortsrand von Möggingen erstmals seit Jahren kein Paar mehr, nachdem dort in den Vorjahren noch 2–3 Bp. beobachtet worden sind. Heuer hielt sich nur noch ein unverpaartes ♂ auf (GS). Bei Fischbach war ein langjähriger Brutplatz ebenfalls nicht mehr besetzt (MH). In Büsslingen und im Raum Singen gab es nur einzelne

Beobachtungen und offensichtlich keine systematische Erfassung. Bei dieser Art sollte im kommenden Jahr gezielt auf Bruten geachtet werden.

Braunkehlchen: Wie 2014 gelang im Heudorfer Ried auch dieses Jahr kein Brutnachweis mehr (GS). Im östlichen Bodenseegebiet gehen die Vorkommen ebenfalls drastisch zurück. Im Rhd. verbleiben noch 2 Sänger im Hö. und Fu. (2014: 5 Rev., 2013: 18 Rev.; DB). Im Schweizer Ried waren es 6 Rev. (ASö, PK).

Schwarzkehlchen: Auch beim S. blieben 2015 langjährige Brutplätze unbesetzt, wie z.B. im Wollr. (2014: 4 Rev.; NABU Wollr., SW). Im Rhd. gab es insgesamt 4 Paare im Hö. und 1 im Fu. (DB). Weitere Meldungen von besetzten Brutplätzen stammen von Watterdingen (ESo), Binnigen (JM), Singen (I. Fürderer), aus dem Weitenried (CS), von Bohlingen (HR, I. Fürderer), Möggingen (ESo), vom Schweizer Ried (PK), von Lustenau (G. Bischofberger, KHK), Diepoldsau (KHK), Hohenems (K. Hirschboeck) und vom Bannriet (R. Hangartner, A. Weiss Pryde u.a.). Bemerkenswert sind 8 ♂ am 03.05. im Heudorfer Ried (G. Lejeune-Härtel), einem Gebiet mit bekannt hohem Brutbestand.

Cistensänger (*): Nachdem am 28.06. ein singendes ♂ im Gsieg/Dornbirn entdeckt wurde (JU, ASö, u.a.), konnte er bis am 15.07. festgestellt werden. Am 28.08. konnte ASö den C. noch im Gebiet nachweisen, und am 29.08. liessen sich mehrfach 3 Ind.



Cistensänger, 30.06.15, Gsieg/Dornbirn (W. Trimmel)

Schwarzkehlchen, 16.05.15, Singen (I. Fürderer)



im lockeren Verband beobachten; das Verhalten der drei Vögel wies eindeutig auf eine Familie hin (ASö, JU)! Die letzte Beobachtung glückte am 11.09. (ASö) – Protokolle liegen vor. Nachdem sich schon 2014 ein singendes ♂ im Erisk. aufgehhalten hatte, gelang also erneut ein Nachweis dieser Art im Bodenseegebiet. Es handelt sich um die erste Brut der Art in Vorarlberg, nachdem 1995 im Fu. Brutverdacht bestand.

Feldschwirl: Ein weiteres schwaches Brutjahr. Im Wollr. gab es wieder 15 Rev. (2014: 11 Rev., 2013: 31 Rev.; NABU Wollr.). Auch anderenorts nur wenige Sänger, z.B. 2 Sänger im Heudorfer Ried (2014: 2 Rev.; GS), 2 Sänger im Erisk. (2014: 6 Rev.; GK, G. Kersting) und 2 Sänger am Mindelsee (2014: 2 Rev.; GS). Bemerkenswert sind 4 Sänger im Bohlinger Aachried (MHe).

Rohrschwirl: Auch der R. zeigte 2015 ein weiteres enttäuschendes Brutjahr. Im Wollr. waren wie 2014 nur 13 Rev. besetzt (NABU Wollr.). Weitere Nachweise stammen aus dem Bündtlisried (HR), von der Radam. (AB, R. Appenzeller) und von der Hornspitze (AB) mit je einem Sänger sowie aus dem Rhd. mit mind. 5 Sängern (DB, ST, ASö).

Schilfrohrsänger: Nachdem ein Sänger vom 02.05. bis 06.07. an der Rhm. auf sich aufmerksam machte (EAL, MDe, DB, U. Bayer u.a.), gelang hier ein Brutnachweis: Am 16.06. stellte J. Hohenegger einen futtertragenden ad. fest, und am 01.08. fand SW einen kaum flugfähigen, toten Jungvogel. Der letzte Brutnachweis vom Rhd. stammt von 2011 (s. OR 202)! Weitere singende ♂ wurden am 26.05. in Wollmatingen (SW), am 31.05. im Wollr. (DK) und am 10.07. im Gsieg/Dornbirn (R. Katzinger) registriert.

Drosselrohrsänger: Die vom NABU Wollr. Mitte Juni durchgeführten Bootskartierungen ergaben für das



Feldschwirl, 26.04.15, Mindelsee (P. D'Amelio)

gesamte Wollr. (inkl. Erm.) 39 Rev. und zeigen heuer eine leichte Abnahme gegenüber der Vorjahre (2014: 44 Rev., 2013: 46 Rev.). Im Rhd. hingegen blieben die Bestände weitgehend konstant. DB konnte dort mit 45 Rev. wiederum ein gutes Ergebnis ermitteln (2014: 46 Rev., 2013: 42 Rev.). Die wichtigsten Brutplätze waren erneut das Schleienloch und die Lagune mit jeweils 13 Rev. Auch die Röhrichte am rechten Rheindamm mausern sich zum wichtigen Brutplatz mit immerhin 5 Rev.; das sind ebenso viele wie in der gesamten Fb. An der Hornspitze konnte AB 6 Rev. erfassen. Weitere Nachweise von jeweils einem singenden ♂ an mind. 2 Tagen gelangen im NSG Schanderied/Stockach (HWe), an der Stockam. (HWe, A. Günther), am Bifangweiher/Mimmenhausen (DK), in der Mainaubucht Obere Güll (HJ, SW) und vom Hüttenry/Altenrhein (G. Battaglia). Beobachtungen von Sängern an nur einem Tag stammen von Schlatt (HRo), vom Erisk. (GK) und von Diepoldsau (ASö).

Gelbspötter: In der Brutperiode von Mitte Mai bis Juli liegen insgesamt 62 Meldungen aus dem gesamten Bearbeitungsgebiet vor (2014: 64 Meldungen). Im Erisk. waren es nur 4 Rev. (2014: 7 Rev.). Hier warnten am 26.07. 5 Ind. im Familienverband vor einem Eichelhäher (WF, MH, GK). Im Rhd. geht der Rückgang weiter auf noch 5 Rev. (Sd., Lagune, Schleienloch je ein Rev. und im Rheinholz 2 Rev.; DB). 2014 konnten dort noch 9 Rev. und 2013 sogar 12 Rev. festgestellt werden! Bei Diepoldsau 3–4 Sänger (ASö, K. Moor, G. Bischofberger, KHK, M. Grabher). Die ehemaligen Rev. in Bruchweiden an der Schussen bei Oberzell/RV bis Gutenfurt/RV (2010: noch 5 Sänger) blieben auch in diesem Jahr wiederum verwaist und sind nun wohl endgültig erloschen (UM). Ganz in der Nähe bei Weiherstobel/RV war jedoch ein Rev. besetzt (RMO). Von der sonst regel-

Drosselrohrsänger, 02.05.15, Schleielloch (K. Gaus)



mässig kontrollierten Argenau bei Giessenbrücke/Kressbronn liegen leider keine Meldungen vor. Auch in Lindau gibt es Erfassungslücken und daher nur eine Beobachtung eines Nahrung suchenden Ind. am 17.05. (G. Honold).

Waldlaubsänger: Es liegen trostlose 17 Beobachtungen vom 02.05. bis zum 07.06. vor, inklusive Durchzugsdaten aus nicht geeigneten Bruthabitaten anfangs Mai. Kaum noch Sänger im Gebiet: 1–2 Rev. bei Rmhn. (PK, A. Meier) sowie je ein Rev. im Schweizer Ried (PK), im Rahlenwald bei Oberzell/RV (UM, M. Schirutschke), bei Sipplingen (M. Brantner) und beim Fischerweihermoor/Allensbach (SW). Insgesamt wären (auch) hier gezielte (zweimalige) Kontrollen von Mitte Mai bis Mitte Juni in geeigneten Habitaten wünschenswert. Bitte von dort auch Negativmeldungen (Anzahl 0 und Atlascode 99) in ornitho erfassen!

Bartmeise: Gesicherte Nachweise liegen wiederum aus dem Wollr. durch die aufwändigen Bootskartierungen vor (NABU Wollr., SW): Es resultierte ein eher schwaches Ergebnis mit nur 40 Rev. Damit konnte der Rekordbestand 2014 mit 80 Rev. nicht annähernd erreicht werden, ebenso wenig die Zahlen der Vorjahre (2013: 52 Rev., 2012: 49 Rev.). Auch im Rhd. wurden max. nur 5 Paare erfasst (2014: 8 Rev.): 1–2 Paare in der Fb. (DB, MH, MDe u.a.), max. 1–2 Paare am rechten Rheindamm (DB, RDi, EAL, ASö u.a.) und 1 Paar in der Lagune (DB, WL, MDe, P. Mächler). Am 30.08. beobachtete RDi 7 juv. in der Fb. An der Radam. wurden wie im Vorjahr 3 Fam. festgestellt (J. Büchler, GS, CS, SW u.a.).

Weidenmeise: Nur zwei Brutzeitnachweise aus dem Bodenseegebiet: ein Sänger am 01.04. auf der Mettn. (G. Bennen) und ein Ind. am 30.04. bei Litzelstetten (SW). Aus dem Rhd. und dem Erisk. (frü-



Graumammer, 30.06.15, Watterdingen (E. Sonnenschein)

her mit regelmässigen Brutvorkommen) liegen keine Meldungen vor.

Saatkrähe: Die 2014 gegründete Kolonie in Rmhn. umfasste heuer zunächst 36 Nester, wurde jedoch durch das Sturmtief „Niklas“ am 31.03. stark in Mitleidenschaft gezogen. Nach dem Sturm konnten am 08.04. nur noch 23 Nester und 85 Ind. festgestellt werden. Am 12.04. waren es dann schon wieder 29 Horste und 58 sichtbare Ind. (DB). Wie viele Nester tatsächlich besetzt waren, bleibt ungeklärt, da die Horstbäume schlecht einsehbar waren. PK notierte am 18.04. und 16.05. fütternde ad. DB stellte noch am 10.06. 4 Paare mit 9 frisch flüggen juv. fest. Die kleine Kolonie in Schaffhausen (2014: 5 Nester) blieb dieses Jahr unbesetzt (J. Cambensy). Sonst gelangen keine weiteren Meldungen.

Alpenbirkenzeisig: Guter Brutbestand! Aus dem Erisk. insgesamt 18 Meldungen und sehr guter Bestand mit 7 ermittelten Bp. von der Rotachmündung/Frhf. bis zur Schussenmündung (WF, MH, GK, UM); am 16.05. konnte an der Rotachmündung ein ad. mit 2 bettelnden juv. beobachtet werden (MH). Auch in den Gehölzen an der Argemündung waren 2 Bp. anwesend (D. Doer, MH, LR). Im Raum Hagnau – Fischbach liegen ebenfalls sehr gute Ergebnisse mit insgesamt mind. 8 Paaren vor: in Fischbach am Strandbad und im Bereich der Brunnisachmündung jeweils ein Bp. (MH, UM), am Kippenhorner Hafen (MH) und bei Hagnau je ein Sänger (D. Doer, SW) sowie in Immenstaad an der „Dorniermole“ im Firmengelände mind. 4–5 Bp. Hier wurden z.B. am 15.03. Gemeinschaftsbalz und Verfolgungsflüge mit 16 Ind. (UM) und am 19.04. 6 in der Gruppe balzende ♂ registriert (MH). Bei Sipplingen zeigten sich am 17. und 20.08. bis zu 4 rufende Ind. (C. Bobzin). Erhebungen aus dem Stadtgebiet Lindau liegen nicht

vor. Am Ostende des Sees wurden 2 Rev. (davon ein Bp. mit 3 flüggen juv.) bei Lochau sowie ein Rev. am Strandbad in Bregenz (ASö, M. Grabher) erfasst. Von der Südseite des Bodensees gibt es keinerlei Nachweise.

Zaunammer: Am Hohentwiel war mind. ein Paar anwesend (SW, I. Fürderer, R. Scholz, E. Schumann); systematische Erhebungen fehlen hier aber leider. Im Rheintal waren je ein Rev. bei Rebstein (M. Tschofen) und bei Heerbrugg (M. Tschofen) sowie 2 Rev. bei Berneck (G. Bischofberger, I. Hugentobler) besetzt. Ebenfalls wurden wieder 2 Rev. bei

Unterstammheim festgestellt (RA, ST, D. Kronauer, E. Bruhin). Am 20.06. sang ein ♂ bei Hemishofen (MHe).

Rohrammer: Systematische Erhebungen liegen nur aus dem Wollr. vor. Die Kartierung vom NABU Wollr. erbrachte hier 86 Rev. (2014: 114 Rev.).

Graumammer: Bei Watterdingen am Rand des üblichen Bearbeitungsgebiets noch ein Bp.: am 20.06. ein singendes ♂ und ein Ind. mit Nistmaterial sowie am 30.06. nochmals 1 singendes ♂ (ESo). Sonst liegen keine weiteren Feststellungen mehr vor (s. auch OR 214)!

Herzlichen Dank!

Wir danken allen Beobachterinnen und Beobachter für Ihre wertvollen Meldungen! Sollten Sie Ihre Daten im vorliegenden Rundbrief nicht oder nur teilweise berücksichtigt finden, bitten wir um Verständnis. Alle Beobachtungen werden archiviert und stehen für spätere Auswertungen zur Verfügung. Wir danken der Schweizerischen Vogelwarte Sempach für den Datenexport aus www.ornitho.ch (Bernard Volet), BirdLife Österreich für jenen aus www.ornitho.at (Norbert Teufelbauer) und dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) für die Bereitstellung der Daten aus www.ornitho.de (Georg Heine) ganz herzlich. Harald Jacoby sind wir für die Zusammenstellung der Daten für die Rundbrief-Auswertungen sowie den Fotografinnen und Fotografen für ihre Aufnahmen dankbar.

Nächster Rundbrief-Termin: 15.12.2015

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über den Herbst und den Wegzug 2015. Bitte melden Sie Beobachtungen aus dem Bodenseegebiet bis 15.12.2015 auf einer der folgenden Plattformen

www.ornitho.at, www.ornitho.ch oder www.ornitho.de

Geben Sie Ihre Daten bitte nicht mehrfach in diesen online-Plattformen ein, damit sie nicht aufwändig aus der Gesamtdatei herausgefiltert werden müssen! Bitte beachten Sie auch, dass in den Rundbriefen nur Meldungen berücksichtigt werden können, die über die genannten Meldeplattformen übermittelt werden.

Meldungen als MiniAvi-Datei senden Sie bitte bis 15.12.2015 an: info@bodensee-ornis.de



Wasseramsel, 03.03.15, Worblingen (I. Fürderer)

Ergebnisse der Sommer-Wasservogelzählung Bodensee 2015

Datum	16.05.15	13.06.15	11.07.15	15.08.15
Pegel Konstanz cm	415	415	403	337
Zwergtaucher	15	23	30	165
Haubentaucher	1'307	1'312	1'728	2'432
Schwarzhalstaucher	18	16	106	158
Kormoran	961	917	916	1'264
Graureiher	35	39	45	87
Höckerschwan	741	1'309	2'305	2'355
Graugans	88	76	156	43
Rostgans	24	146	507	475
Brandgans	0	0	0	2
Schnatterente	33	248	461	2'314
Krickente	0	0	2	284
Stockente	222	488	661	2'504
Spiessente	0	0	0	2
Knäkente	1	2	1	244
Löffelente	0	0	1	65
Kolbenente	758	3'219	3'716	4'911
Tafelente	10	33	251	493
Moorente	0	1	15	20
Reiherente	28	95	652	673
Eiderente	15	4	4	2
Schellente	1	0	0	0
Gänsesäger	77	15	124	340
Teichhuhn	5	1	3	41
Blässhuhn	1'476	3'190	5'359	18'810
Summe	5'815	11'134	17'043	37'684

In der 9. Saison der Sommer-WVZ erfassten 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Mai bis August 2015 einmal im Monat die Wasservogelbestände in den wichtigsten Gebieten. Erstmals konnten auch die Steinacher Bucht und der Mündungsbereich der Seefelder Aach miteinbezogen werden. Zum vierten Mal wurde die Maizählung durchgeführt. Die Gesamtzahl betrug im Mai 5'800 Ind. (bisher 9'600, 4'900 bzw. 5'500 Ind.). Die häufigsten Arten waren dabei Blässhuhn, Haubentaucher, Kormoran, Kolbenente und Höckerschwan. Im Mai und Juni beeinträchtigte das extrem frühe Hochwasser die Erfassung. Die Kolbenente erreichte im Juni im Ermatinger Becken 5'000 Ind., im Juli verteilten sich mind. 3'000 Ind. Mausegäste auf das Ermatinger Becken (1'600 Ind.) und die Hegnebucht (1'300 Ind.). Mitte August

wurde als neuer Höchstwert eine Gesamtzahl von 37'700 Ind. erreicht (18'800 Blässhühner, 4'900 Kolbenenten, 2'500 Stockenten). Der im Juli und August sehr rasch sinkende Seespiegel begünstigte die Gründelenten; „Deckungsarten“ wie Zwergtaucher und Teichhuhn mussten den Schilfgürtel verlassen. Die grössten Ansammlungen wurden unverändert in den geschützten Flachwasserzonen des Ermatinger Beckens und der Hegnebucht angetroffen (46 % der Gesamtsumme).

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Beteiligten für den engagierten Einsatz und die schöne Zusammenarbeit. Es wäre sehr wünschenswert, wenn 2016 die Luxburger Bucht und die Hornspitze/Höri wieder erfasst werden könnten.

Koordination Sommer-WVZ: Harald Jacoby

Avifaunistische Kommission Österreich (AFK)

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung der Avifaunistischen Kommission Österreich (AFK) vom 18. Oktober 2015*Angenommene Fälle*

Sichler: Rohrspitz, 01.09.15, 1 ad., Foto (J. Trittenbass).

Steppenweihe: Hörnle/Fussach, 01.05.15, 1 ♂ 2.KJ, Foto (E. Albegger, P. Kolleritsch, W. Türtscher, J. Ulmer).

Graubruststrandläufer: Sanddelta, 09.09.13, 2 Ind. 1.KJ, Foto (www.club300.at).

Tundramöwe: Bregenzer Achmündung, 21.12.14, 1 ad., Foto (S. Werner).

Lachseeschwalbe: Sanddelta, 30.04.15, 1 ad., Foto (E. Albegger, P. Kolleritsch, M. Breier, K. H. Krainer).

Kurzzeihenlerche: Sanddelta, 30.04.15, 1 ad., Foto (E. Albegger, P. Kolleritsch, M. Breier, K. H. Krainer).

Rötelschwalbe: Bregenzer Achmündung, 01.05.15, 2 Ind., Foto (J. Ulmer, K. H. Krainer, E. Albegger, P. Kolleritsch, M. W. Türtscher).

„Englische/Gelbkopf-Schafstelze“: Sanddelta, 26.04.15, 1 ♂ (T. Bonnet).

Sprosser: Lustenau, 13.08.15, 1 Ind. Fängling, Foto (E. Ritter, J. Ulmer).

Cistensänger: Schweizer Ried/Dornbirn, 30.06.15, 1 ♂ ad., Foto (E. Albegger, H. Kolland, H. Salzgeber, F. Samwald, A. Tiefenbach, W. Trimmel).

Weissbartgrasmücke: Sanddelta, 28.04.12, 1 ♂ (J. Günther).

Die vollständigen Sitzungsergebnisse können unter www.birdlife-afk.at konsultiert werden.

Schweizer Brutvogelatlas 2013–2016: Bilanz vor der letzten Feldsaison

Rückblick auf die Saison 2015

Die dritte Atlassaison 2015 ist wiederum sehr erfolgreich verlaufen. Für eine Überraschung sorgte abermals der Grünlaubsänger: Letztes Jahr waren zwei Sängler in den Freiburger Voralpen und im Solothurner Jura anwesend. Nun brütete ein Paar in den Waadtländer Voralpen erfolgreich – der erste Brutnachweis in der Schweiz! Es ist also angezeigt, sich unbedingt mit dem Gesang der Art vertraut zu machen. Der Brutplatz des Mornellregenpfeifers im Grenzgebiet zwischen Graubünden und Tirol war 2015 erneut besetzt. Schon 2013 und 2014 gelangen dort der 5. und 6. Brutnachweis in der Schweiz. Zudem glückte in Graubünden eine weitere Brut und im Nationalpark wurde ein brutverdächtiges Paar entdeckt. Potenzielle Gebiete sollten unbedingt jedes Jahr kontrolliert werden. Der Schlangennadler brütete 2012 erstmals in der Schweiz. Nun erfolgte in der Region Leuk der zweite Brutnachweis. Auch im Tessin gibt es seit 2010 regelmässige Beobachtungen in der Umgebung von Capriasca. 2015 wa-

ren dort zwei Vögel anwesend, was im Mai Brutverdacht weckte. Im grenznahen Tronzano am Südufer des Langensees wurde Mitte Mai ein Vogel gesehen, der eine Schlange transportierte – und danach hinter einer Krette verschwand. Hier war der Schlangennadler bereits während des Atlas 1993–1996 anwesend. Es lohnt sich, die Art im nächsten Jahr an diesen beiden und weiteren Orten zu suchen. Nachdem 2014 drei Brutversuche der Küstenseeschwalbe erfolglos geblieben sind, brütete auch heuer ein Paar am Neuenburgersee, diesmal auf der mittleren Plattform im Fanel. Allerdings kamen erneut keine Jungen auf.

Höckerschwan, Gänsesäger, Haubentaucher, Mittelmeermöwe und Eisvogel gehören zu den Brutvögeln, die mit den Kartierungen bzw. ornitho-Meldungen nicht vollständig erfasst werden. Diese Arten sollten daher in der Brutzeit 2015 an allen Flüssen und Seen erhoben werden, um eine nationale Bestandsabschätzung zu ermöglichen. Wegen der rekordhohen Wasserstände Anfang und Mitte Mai

wurden die Zählungen in vielen Gebieten auf Ende Mai und Anfang Juni verschoben. An mehreren grösseren Gewässern wurde die Erfassung von ornithologischen Arbeitsgruppen oder Einzelpersonen durchgeführt, meist von Booten aus. Andere Strecken wurden mit dem Fahrrad abgefahren.

Bei der Waldschnepfe sollten besonders in den Kantonen Wallis, Tessin, Uri und Graubünden balzende ♂ erfasst werden, damit wir in diesen Regionen die wirkliche Verbreitung besser kennen. Diese Erfassung schlug sich auch in der Verbreitungskarte nieder: Waren 2013–2014 noch 71 Atlasquadrate unbesetzt und erst 31 neue Atlasquadrate entdeckt worden, hat sich diese Bilanz mit 2015 fast ausgeglichen: 55 noch nicht bestätigte Atlasquadrate stehen 49 Atlasquadrate gegenüber, in denen die Waldschnepfe erstmals festgestellt worden ist (Abb. 1). Besonders im Jura und entlang der westlichen Alpen gelangen zahlreiche Bestätigungen und Entdeckungen von neuen Vorkommen, zu einem geringeren Teil auch in den östlichen Voralpen, in Graubünden, im Tessin und im Wallis.

Die letzte Feldsaison

Im Vorfeld der letzten Atlassaison ist es besonders wichtig, dass genügend Zeit für die Vorbereitungsphase reserviert wird und die Feldaufnahmen seriös geplant werden. Die Verantwortlichen der Atlasquadrate bitten wir, eine Bilanz nach drei Saisons zu ziehen und dem Atlasteam (atlas@vogelwarte.ch)

allfällige Fehler oder aus ihrer Sicht unsichere Beobachtungen zu melden. Ebenso ist bisher kaum begangenen Gebieten wo möglich eine erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Vor allem sollten auch allfällige Wetterkapriolen miteingeplant und nicht nur vom optimistischsten Fall ausgegangen werden.

Sollten 2016 nicht alle Punkte erfüllt werden können, bitten wir um eine möglichst rasche Information an das Atlasteam. Nur wenn wir von Engpässen frühzeitig erfahren, können wir sicherstellen, dass die nötigen Aufnahmen dennoch gemacht werden. Auf der anderen Seite können sich alle Atlasquadrat-Verantwortlichen und Mitarbeitenden, die ihre Arbeiten fast ganz oder vollständig abgeschlossen haben, bei uns melden, wenn sie weitere Einsätze leisten und z.B. im benachbarten Atlasquadrat oder in einer abgelegenen Region beobachten möchten. Wir haben noch eine Reihe kleinerer Aufgaben, so dass alle etwas Zusagendes finden können.

Abschluss der Kartierungen

Die Kartierungen in den Kilometerquadraten müssen 2016 abgeschlossen werden. Denn nur so können wir für die regelmässigen Brutvögel verlässliche Dichtekarten berechnen. Mehr als vier Fünftel (82 %) der Quadrate wurden von 2013 bis 2015 bereits kartiert! Das ist ein schöner Erfolg, aber auch die restlichen Kilometerquadrate müssen unbedingt bearbeitet werden. In vielen Atlasquadraten (10 × 10 km) sind, bis auf die MHB- und die BDM-Qua-

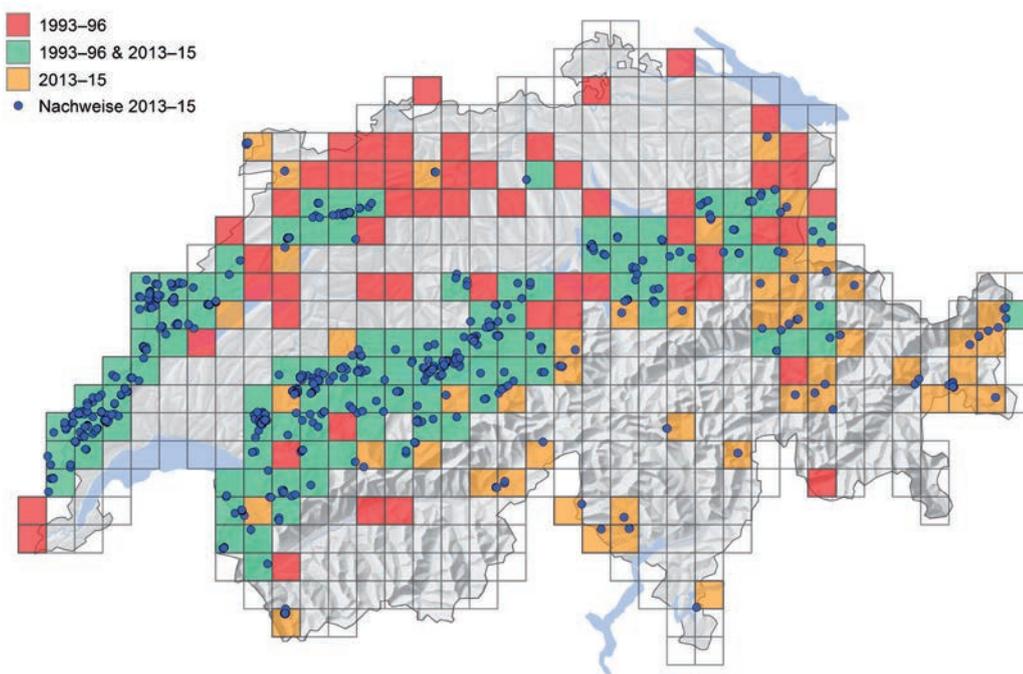


Abb. 1: Vergleichskarte der besetzten Atlasquadrate 1993–1996 und 2013–2015 der Waldschnepfe. Vor allem im Mittelland und im östlichen Jura verschwand die Art in manchen Gebieten, während sie in Graubünden, im Tessin und im Wallis an mehreren Stellen neu gefunden wurde.

drate mit Kartierjahr 2016, bereits alle Quadrate erfasst. In einigen Atlasquadraten bleiben noch zwei oder drei Kilometerquadrate übrig. Wir bitten alle Atlasquadrat-Verantwortlichen, uns so schnell wie möglich mitzuteilen, wenn sie dieses Ziel nicht ganz erreichen können. Solche Kilometerquadrate stellen wir auf der „Atlasbörse“ (<http://atlas.vogelwarte.ch/atlasboerse>) Beobachtern zur Verfügung, die noch freie Kapazität haben. Wenn Sie die Möglichkeit haben, zögern Sie nicht sich direkt online für ein oder mehrere Kilometerquadrate verbindlich einzuschreiben. Wir werden die Liste der Quadrate fortlaufend anpassen und ergänzen; es lohnt sich also, diese Internetseite mehrfach zu besuchen.

Schwierig nachzuweisende Arten

Nach drei Feldsaisons sind in den allermeisten Atlasquadraten die Mehrheit aller potenziell vorkommenden Brutvogelarten festgestellt worden. Es gibt nur wenige Atlasquadrate, die etwas abfallen und in denen dementsprechend noch einige Arten fehlen. In vielen Quadraten gibt es aber kaum mehr Lücken, es fehlen höchstens noch einige unregelmässig oder nur randlich vorkommende Arten. Der Fokus in den meisten Atlasquadraten liegt daher bei den eher unauffälligen Brutvögeln, also jenen, die im Vergleich zum Brutvogelatlas 1993–1996 noch am meisten Lücken und keinen negativen Bestandstrend aufweisen wie z.B. die Waldohreule (Abb. 2). Es handelt sich vor allem um die Arten, die in Abb. 3 mit

der optimalen Zeitspanne für eine Nachsuche aufgeführt sind. Für diese und weitere schwierig nachzuweisende Brutvögel lohnt sich auch ein Blick auf die 36 Arthinweise, die insgesamt 65 Arten abdecken (<http://atlas.vogelwarte.ch/arthinweise>). Hier finden Sie unter anderem Tipps, wann ein guter Zeitpunkt für die Suche ist und in welchen Lebensräumen eine Suche erfolgversprechend ist.

Wenn erfolglose Exkursionen unternommen werden, sollte unbedingt eine Meldung mit Atlascode 99 gemacht werden. Damit wird der getätigte Aufwand dokumentiert. Selbstverständlich sind einige Arten seit dem letzten Atlas auch tatsächlich verschwunden. In diesen Fällen helfen uns Negativnachweise (Atlascode 99) ebenfalls enorm, um die Verbreitungsmuster besser interpretieren zu können.

Mauersegler und Mehlschwalbe

Zwei Arten brüten vor allem in Siedlungen in Kolonien, nämlich Mauersegler und Mehlschwalbe. Beide sind weit verbreitet und eine vollständige Erfassung aller Kolonien ist nicht realistisch. Daher liegt beim Atlas der Fokus auf Kolonien mit mindestens 10 Paaren. Meldungen kleinerer Kolonien sind ebenfalls willkommen. Das Ziel dieser Erfassung ist, dass die Vogelwarte ein Inventar der grossen Kolonien aufbauen kann. Die Erfassung dient also zum Schutz dieser Arten, die besonders bei Renovierungen von Gebäuden sehr oft das Nachsehen haben.

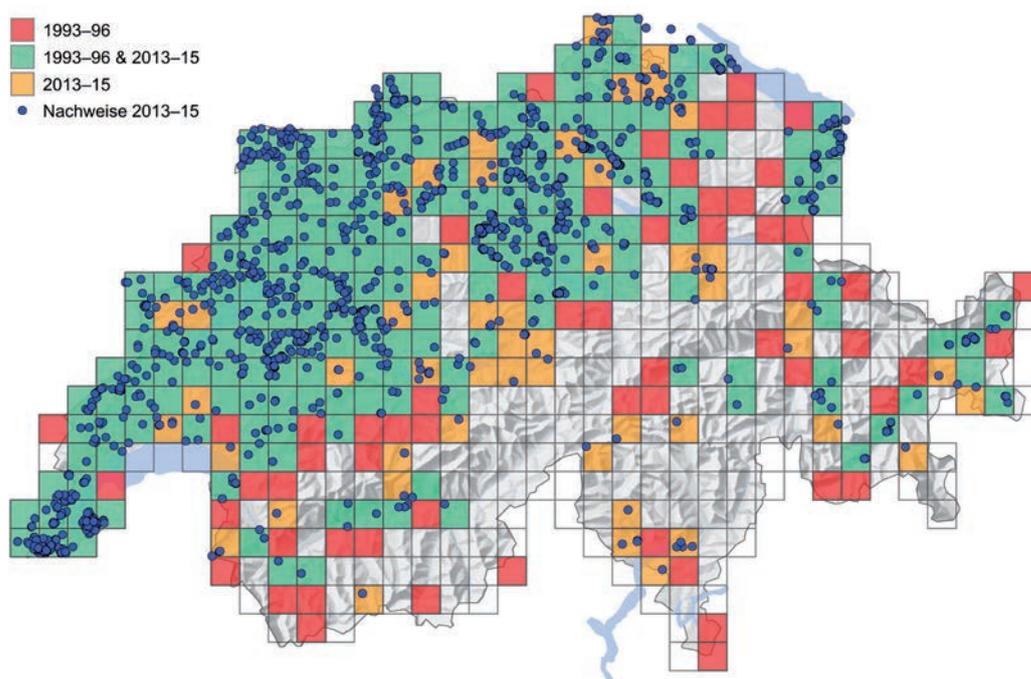


Abb. 2: Vergleichskarte der besetzten Atlasquadrate 1993–1996 und 2013–2015 der Waldohreule. Insbesondere im östlichen Mittelland und vereinzelt im Alpenraum dürften noch einige Vorkommen bisher unentdeckt geblieben sein. Diese Lücken gilt es 2016 noch zu füllen.

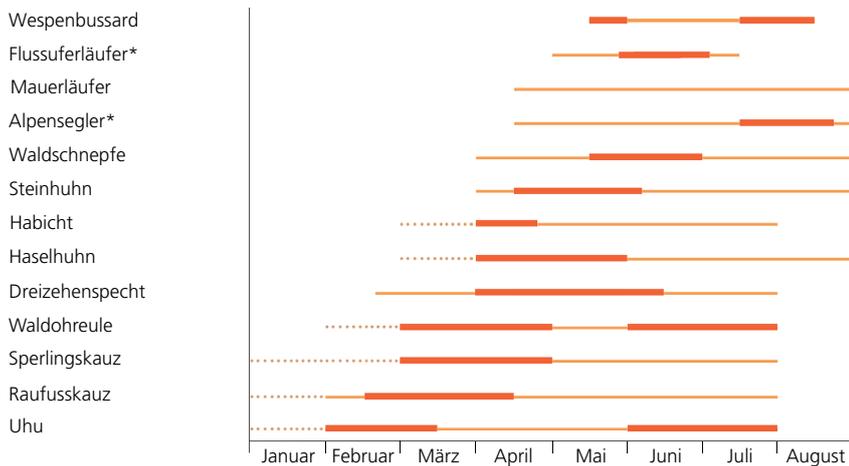


Abb. 3: Kalender von schwierig nachzuweisenden Arten, deren Verbreitung 2013–2015 im Vergleich zu 1993–1996 noch manche Lücken aufweist. Die durchgezogene Linie zeigt die für den Atlas berücksichtigte Periode; die optimale Zeit für die Suche ist rot hervorgehoben. Gepunktete Linien weisen auf erweiterte Perioden hin, die sich zur Suche eignen, aber nicht die Atlaskriterien erfüllen; daher würde es in diesem Fall eine spätere Bestätigung benötigen. * = mindestens Atlascode 7 ist nötig.

Die Meldungen werden auf Anfrage Behörden, Vogelschutzvereinen, Ökobüros usw. zur Verfügung gestellt, damit solche Kolonien möglichst erhalten bleiben oder zumindest allfällige Ersatzmassnahmen geplant werden.

Wir hoffen daher, dass sich 2016 alle an dieser Erfassung beteiligen. Es braucht keinen enormen Aufwand. Aber mindestens 1–2 Tage sollte in jedem Atlasquadrat für diese zwei Arten aufgewendet werden, sofern das in den früheren Jahren nicht bereits gemacht wurde. Hilfreich ist sicherlich, dass beide Arten auch nach der Kartierperiode gesucht werden können, der Mauersegler im Juni und Juli und die Mehlschwalbe von Juni bis August.

Einsatzmöglichkeiten im Jahr 2016

Zahlreiche Beobachter werden hoffentlich – wie schon in den beiden vorangegangenen Wintern – das Angebot der regionalen Atlastreffen nutzen, um sich einen Überblick über die Schwerpunkte der kommenden Atlassaison zu machen. An den Treffen werden der Stand der Arbeiten auf regionaler Stufe sowie spezifische Fragen und Probleme besprochen. Sie finden in allen Regionen statt, hauptsächlich von Anfang Januar bis Anfang März (<http://atlas.vogelwarte.ch/termine>).

Jene Beobachter, die über freie Kapazitäten verfügen, können sich jederzeit beim Atlasteam melden (atlas@vogelwarte.ch). Oder sie können sich unter www.ornitho.ch > Brutvogelatlas 2013–2016 > Vergleichskarten selbst die Lücken bei einzelnen Arten veranschaulichen. Auch Exkursionen in umliegenden Atlasquadraten, die noch weniger gut

abgedeckt sind, wären sehr wertvoll. Man kann sich auch bei der gezielten Artensuche beteiligen, beispielsweise von Flussuferläufer und Alpensegler. Wir bedanken uns schon jetzt herzlich für die grosse Unterstützung und wünschen allen viele schöne Beobachtungen!

Peter Knaus, www.vogelwarte.ch/atlas,
atlas@vogelwarte.ch

Checkliste für Beobachter mit freien Kapazitäten 2016

- Übernahme von Kartierungen in freien Kilometerquadraten > siehe <http://atlas.vogelwarte.ch/atlasboerse>
- Vervollständigung der Artenliste in noch rund 30 Atlasquadraten

Das Atlasteam (atlas@vogelwarte.ch) kann bei Interesse folgende Aufgaben vermitteln:

- Gezielte Suche von schwierigen Arten in einer bestimmten Region (z.B. Steinhuhn, Wespenbussard, Habicht, Flussuferläufer, Raufusskauz, Schleiereule, Sperlingskauz, Waldohreule, Dreizehenspecht, Alpensegler, Mauerläufer)
- Exkursionen in Gebiete, die bislang wenig besucht worden sind
- Bestandsaufnahmen einzelner Arten (z.B. Flussuferläufer, Alpensegler, Schafstelze)
- Aufsuchen von Gebieten mit früheren Meldungen einer bislang fehlenden Art (z.B. Weissrückenspecht, Rotsterniges Blaukehlchen)